Nr. 135. Mittwoch, den 11. Juni 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. Juni bis 21. Juni 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die Kammer gegen Millerand.

329 Stimmen gegen, 214 für den Präsidenten. — Rücktritt der Regierung Marsal. — Millerand demissioniert heute.

Die Eisenbahnerbewegung.

Berlin, 10. Juni.

Während der Pfingstfeiertage ist es erfreulicherweise nicht zu Störungen des Eisenbahnverkehrs gekommen, da die Organisationen zum Teil in die besonders gefährdeten Reichsbahndirektionen Vertreter entsandt haben, die in den Betriebsversammlungen eindringlich vor Teilaktionen warnten und darauf hinwiesen, daß diesmal alle Gewerkschaften geschlossen vorzugehen bereit seien, falls die Regierung ihren Standpunkt nicht ändern sollte. Am heutigen Dienstag haben die Verhandlungen über die Frage „Streik oder neue Verhandlungen" in Berlin begonnen. Zunächst sind hier die Vertreter der christlichen Richtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes zusammengekommen. Am Mittwoch tagt der freigewerkschaftliche Deutsche Eisenbahnerverband und der Allgemeine Eisenbahnverband (Hirsch-Duncker). Auch die kommunistische Opposition tritt formell Mittwoch zusammen, obwohl hier ein grundlegender Beschluß schon am Samstag gefaßt worden ist. Die Kommunisten haben beschlossen, ihre Mitglieder zum Streik aufzurufen, wollen aber vorsichtshalber noch die Entscheidung der großen Organisationen abwarten. Wie wir hören, werden die Gewerkschaften noch im Laufe des Mittwoch einen erneuten Schritt bei der Regierung versuchen. Sollte dieser ergebnislos sein, so ist allerdings kaum noch an der Durchführung des Streiks zu zweifeln, der zunächst weniger den Personenverkehr berühren dürfte, dessen Wirkungen auf die Güterbeförderung sich jedoch schon in einigen Tagen bemerkbar machen müßten.

Die Hoffnung auf eine endgültige Regelung.

London, 10. Juni.

Der Berichterstatter des „Daily Telegraph" schreibt unter Hinweis darauf, daß der Beginn der Freilassung der Ruhrgefangenen als eine weitere Rechtfertigung der Politik des Kabinetts Marx angesehen wird, eine Vereinbarung mit der Entente auf der Grundlage des Dawes-Berichtes zu suchen, in Kreisen, die in Fühlung mit der französischen Botschaft stehen, verlaute, daß alle Hoffnungen auf eine endgültige Regelung des Konfliktes zwischen Deutschland und der Entente bestehen. Der Berliner Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt, die Hauptaufgabe des Kabinetts Marx sei das Zusammenwirken mit der gegenwärtigen englischen und der neuen französischen Regierung zur Vereinbarung einer Lösung des chronischen Reparationsproblems. Selbst seine bittersten Gegner würden es kaum wagen, sein Werk zum Scheitern zu bringen. Er habe den Mut, dies alles zu versuchen ohne eine dauerhafte Mehrheit im Reichstage hinter sich zu haben, weil die Erfahrungen der letzten Woche ihm gezeigt hätten, daß seine Hoffnungen auf Sieg berechtigt seien.

Zuchthausstrafen für Landesverräter.

Stuttgart, 10. Juni.

Vor dem Strafsenat fanden weitere Verhandlungen wegen Landesverrats statt. Es wurden verurteilt: der ledige, 24 Jahre alte Buchdrucker Karl Schwarz wegen versuchter Ausspähung militärischer Geheimnisse zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren sechs Monaten sowie zu sechs Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, der verheiratete, 30 Jahre alte Schießmeister Kunzelmann aus Achkarren (Bezirksamt Breisach) wegen vollendeten Landesverrats und versuchter Ausspähung militärischer Geheimnisse zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren sechs Monaten sowie zu fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Englands Schuldenlast.

London, 10. Juni.

Der Finanzsekretär im Schatzamt, William Graham, führte gestern in einer Rede in Plymouth aus, daß sich die finanzielle Lage sowie die Aussichten für Handel und Verkehr gebessert hätten. Er sprach die Ueberzeugung aus, daß man sich auf dem Wege der Lösung des Reparationsproblems befinde, er warnte aber seine Zuhörer, zu übersehen, daß selbst wenn die Reparationen Großbritannien mehr Vorteile einbrächten, als dies gegenwärtig wahrscheinlich sei, das Land infolge seiner finanziellen und seiner insularen Lage einen sehr starken Anteil an den Nachkriegslasten tragen müsse. Ein Sachverständigenkomitee sei eingesetzt worden, um die Mittel zur Verringerung der Last der toten Schuld zu überprüfen, die sich gegenwärtig auf 7700 Millionen Pfund (154 Milliarden Goldmark) belaufe. Er hoffe stark, daß in verhältnismäßig naher Zeit ein Plan unterbreitet werden könne, der die Verringerung dieser Last beschleunigen würde.

Der Expreßzug Moskau-Riga in die Luft gesprengt

Moskau, 10. Juni.

Der Expreßzug Moskau—Riga wurde heute vormittag in die Luft gesprengt. Die Lokomotiven wurden weit von den Gleisen geschleudert. Soldaten eilten von einer naheliegenden Garnisonstadt herbei und brachten die erste Hilfe. Der Unglücksort wurde von Soldaten abgesperrt. Es verlautet, daß mehrere hohe politische Persönlichkeiten unter den Verunglückten sind. Die Katastrophe wird auf ein politisches Attentat zurückgeführt. Reiterkolonnen und Militärautomobile durchkreisen die Gegend nach den Tätern.

Millerands Botschaft vor dem Parlament.

Paris, 10. Juni.

Die Entscheidung ist gefallen. Die Kammer und der Senat traten heute nachmittag 3 Uhr zusammen. Der neue Ministerpräsident Marsal verlas die Botschaft des Präsidenten Millerand in der Kammer, der Justizminister Ratier im Senat. Die Botschaft hat folgenden Wortlaut:

Als die Nationalversammlung mir die Ehre erwies, mich mit 695 Stimmen zu dem höchsten Amt zu berufen, wußte sie aus meinen öffentlichen Erklärungen, daß ich nur bereit war, ins Elysée zu gehen, um dort eine nationale Politik des sozialen Fortschritts, der Ordnung, der Arbeit und der Einheit zu vertreten. Die feierliche Verpflichtung, die ich vor dem Lande übernommen habe, habe ich getreulich gehalten. Frankreich dürstet nach Frieden und Freiheit, es will nach außen hin eine Politik ausüben, die im Einverständnis mit seinen Alliierten Sicherheiten, Reparationen, Durchführung des Versailler Vertrages und Respektierung sämtlicher diplomatischer Akte gewährleistet, die die neue europäische Ordnung gegründet haben. Diese Außenpolitik macht eine innere Politik notwendig, die sich von den Lehren des Krieges leiten läßt, die sich auf das Einvernehmen unter den Franzosen, auf die Achtung vor der Meinung, dem Glauben anderer und auf das Bestreben gründet, in die sozialen Beziehungen immer mehr Gerechtes und Gutes hineinzutragen, sowie auf den Willen der Aufrechterhaltung des strengen Gleichgewichts zwischen den öffentlichen Einnahmen und Ausgaben, um den Kredit Frankreichs zu wahren. Diese Idee hat mich in meinen Handlungen stets geleitet und wird mich weiter leiten. Durch die Bestimmung, daß der Präsident der Republik nur im Falle des Hochverrates verantwortlich ist, hat die Verfassung im nationalen Interesse der Stabilität und Stetigkeit dafür Sorge tragen wollen, daß der Präsident sieben Jahre hindurch vor den Schwankungen der Politik geschützt bleibt. Wenn künftig die Willkür der Mehrheit den Präsidenten der Republik zwingen könnte, aus politischen Beweggründen zurückzutreten, wäre der Präsident der Republik nur noch ein Spielball in den Händen der Parteien. Sie werden mir behilflich sein, diese furchtbare Gefahr abzuwenden. Ich habe es abgelehnt, von meinem Posten zu desertieren. Es ist nicht möglich, daß das Parlament sich über Gesetze hinwegsetzt, die beachtet werden müssen. Gefährliche Ratgeber bemühen sich, aus Parteiinteresse durchzusetzen, daß die neue Legislaturperiode mit einem revolutionären Akt beginne. Die Kammer wird ihnen die Gefolgschaft verweigern. Getreu seiner Ueberlieferung wird der Senat, wie er es in den ernstesten Situationen war, der Verteidiger der Verfassung bleiben. Eine konstitutionelle Frage von solcher Wichtigkeit für die Zukunft der Republik, wie sie durch die gegenwärtige Krise hervorgerufen ist, kann nicht im Halbdunkel durch die Entscheidungen einzelner Personen oder durch Beschlüsse geregelt werden. Ich appelliere vertrauensvoll an die Vernunft beider Häuser des Parlaments, an ihre Vorsicht und ihre Liebe zu Frankreich und zur Republik. Aus Pflichtbewußtsein habe ich gern die Verantwortlichkeit übernommen, für das Parlament ist nun die Stunde da, die seine zu übernehmen.

Im Anschluß an diese Botschaft Millerands verlasen die Minister folgende ministerielle Erklärung:

Sie haben die Botschaft des Präsidenten der Republik gehört. Die Regierung, die vor Ihnen steht, ist nur gebildet worden, um Kammer und Senat zu ermöglichen, sich in einer Debatte konstitutioneller Art, die seit einigen Tagen außerhalb des Parlaments eröffnet ist, die aber nur das Parlament endgültig entscheiden kann, auszusprechen. Wir haben Ihnen also kein Regierungsprogramm zu entwickeln. Unsere Aufgabe ist beschränkt und ganz bestimmter Art. Entweder werden Sie uns, wie wir hoffen, erklären, daß die verfassungsmäßigen Gesetze unantastbar über den Parteien bleiben müssen — in diesem Falle wird die Autorität Ihrer Abstimmung den Führern der aus den Wahlen vom 11. Mai hervorgegangenen Mehrheit zeigen, daß sie die Pflicht haben, die Regierung, die der Präsident der Republik Ihnen angeboten hat, aus seinen Händen anzunehmen und die Leitung der französischen Politik zu übernehmen — oder aber Sie werden uns durch die Abstimmung eines jeden einzelnen unzweideutig den verantwortungsvollen Willen erklären, daß Sie die vom Präsidenten der Republik in seiner Botschaft aufgestellten Grundsätze nicht billigen, Grundsätze, die wir vor Ihnen verteidigen, und die die Grundlage der republikanischen Verfassung bilden. In diesem Falle werden wir dem Präsidenten der Republik über unseren Mißerfolg berichten, und dieser wird alsdann den daraus sich ergebenden Entschluß fassen. Wir appellieren an Ihr Gewissen und Ihre Vernunft. Die Debatte muß von jeder Zweideutigkeit rein sein.

Während der Senat sich nach der Verlesung der Botschaft des Präsidenten und der Regierungserklärung des neuen Ministerpräsidenten vertagte, gab es in der Kammer eine Debatte über den Antrag der vier Mehrheitsparteien, der auf die Vertagung der Kammer abzielte, bis ein Ministerium vorhanden sei, das dem Willen des Landes entspreche. In einer längeren Rede versuchte Reibel, den Standpunkt der Regierung und des Präsidenten darzulegen, er wurde wiederholt durch Zurufe der Linken unterbrochen. Als bekannt wurde, daß der Senat seine Sitzung auf morgen vertagt habe, erhob sich ein Abgeordneter der Linken und rief: „Es lebe der Senat!" Darauf erhob sich die ganze Linke von ihren Sitzen und rief unter andauerndem Beifall: „Es lebe der Senat!" Auf der Rechten und im Zentrum wurden Rufe laut: „Es lebe Reibel!" Hierauf erhob sich der Vorsitzende, der die Versammlung aufforderte, den Redner in voller Unabhängigkeit zu Ende sprechen zu lassen. Reibel appellierte dann an die Kammer, nicht gegen den Präsidenten zu stimmen. Doch machte seine Rede keinerlei Eindruck auf das Parlament. Die Mehrheitsparteien blieben ihrer Taktik treu, weder an der Debatte teilzunehmen noch auch diese durch Zwischenrufe zu verlängern. Ihre Absicht war es, so schnell wie möglich die Abstimmung herbeizuführen. Trotz der Versuche der Linksparteien, den Abschluß der Debatte herbeizuführen, ergriff noch der Vertreter der Kommunisten, Cachin, das Wort, der den Präsidenten der Republik mit viel schärferen Worten, als die übrigen Linksparteien es getan hatten, zum sofortigen Rücktritt aufforderte. Nach Schluß der Debatte wurde sodann zur

Abstimmung

geschritten. Wie zu erwarten war, hat die Mehrheit den Standpunkt Millerands und der von ihm gebildeten Regierung verworfen.

Mit 329 gegen 214 Stimmen wurde der Vertagungsantrag Herriots angenommen.

Millerand demissioniert.

Die Verlesung des Abstimmungsergebnisses zog sich durch einige Störungen um mehr als 20 Minuten hinaus. Das Kabinett verließ inmitten des Tumultes die Kammer und begab sich ins Elysée, um dem Präsidenten der Republik das Abstimmungsergebnis mitzuteilen. Das Elysée tagte am Abend. Es gab eine offizielle Verlautbarung heraus:

„Der Ministerpräsident Marsal hatte sich heute abend in Begleitung seiner Kollegen ins Elysé begeben, um Millerand von den Ereignissen in der Kammer in Kenntnis zu setzen. Millerand dankte Marsal und seinen Kollegen aufs lebhafteste. Der Ministerpräsident unterbreitete Millerand seine Demission. Millerand erklärte darauf, daß er sich auf Grund der Abstimmung in der Kammer zurückziehen werde und bat den Ministerpräsidenten, provisorisch die Geschäfte weiterzuführen. Die Demission des Präsidenten wird morgen verlesen werden.

Diese Mitteilung rief in den Straßen von Paris einige Bewegung hervor. Ein verstärktes Aufgebot von Polizisten verhinderte größere Ansammlungen, besonders vor der Kammer. Da die Neuwahl des Präsidenten 48 Stunden nach der Demission erfolgen muß, wird auf jeden Fall Freitag der Kongreß in Versailles den neuen Präsidenten wählen.

Nachdem der Rücktritt Millerands nunmehr feststeht, ist die Frage, ob die Linke sich auf eine gemeinsame Kandidatur für die Präsidentschaft einigen wird oder nicht. Zu diesem Zwecke findet morgen eine Gesamtsitzung der Linken statt. Als aussichtsreichste Kandidaten gelten nach wie vor Painleve und Doumergue. Man spricht auch hier und da von einer Kandidatur Poincares und einer Kandidatur Barthous, aber es haben beide nur ganz geringe Aussichten. Die Präsidentenwahl wird voraussichtlich am Freitag erfolgen.

Die Abstimmung im Senat.

Paris, 10. Juni.

Im Senat hatten die Senatoren Bienvenu Martin und Leon Perier eine Tagesordnung eingereicht, in der Vertagung der Diskussion beantragt wurde. Für die Vertagung erhob sich die gesamte demokratische Linke. Das Büro erklärte die Abstimmung für zweifelhaft, worauf namentlich abgestimmt wurde. 298 Senatoren nahmen an der Abstimmung teil; absolute Mehrheit 150 Stimmen. Für die Vertagung stimmten 154 Senatoren gegen 144. Das Abstimmungsergebnis wurde von der radikalen Fraktion mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Nichts ermittelt.

Berlin, 10. Juni.

Im Herbst 1923 war der General v. Zwehl von dem französischen Kriegsgericht zu Amiens wegen mehrerer angeblich schwerer Verbrechen zu 20 Jahren Zwangsarbeit in contumatiam verurteilt worden. Der General sollte Geldschränke erbrochen und Möbel gestohlen haben, die er durch französische Gefangene abtransportieren ließ, und außerdem eine Bibliothek verbrannt haben. Auf seinen Antrag hin hatte ein Ermittelungsverfahren beim Reichsgericht Leipzig stattgefunden. Darüber erfolgte nun vom Oberreichsanwalt folgender Beschluß:

Das Verfahren wird eingestellt, weil die Ermittelungen nicht das Geringste ergeben haben, was der Anklage einer von dem Beschuldigten etwa begangenen strafbaren Handlung zu Nutze dienen könnte. Der Beschuldigte hat im Gegenteil innerhalb seines Befehlsbereiches alles getan, um aufgefundene Wertgegenstände sicherzustellen und den Eigentümern zu erhalten. Dem Angeklagten wurde von dem durch Frankreich gegen ihn angestrengten Verfahren keinerlei Mitteilung gemacht.

Der Geist der Inflation.

Von
Professor Dr. **Max J. Wolff.**

Die Inflation sind wir seit einem halben Jahre los, aber der Geist der Inflation besteht fort und bedroht leider auch heute noch das deutsche Wirtschaftsleben. Es soll hier nicht von der moralischen Seite der Frage gesprochen werden, von der Tatsache, daß in Handel und Wandel noch vielfach Gepflogenheiten herrschen, die in der Zeit der Geldentwertung einen Schein von Berechtigung besaßen, nach ihrer Ueberwindung aber unwirtschaftlich, sittlich bedenklich und verderblich sind. Die Kreise, die dieser Inflationspraxis zumeist gehuldigt haben, unterliegen ja augenblicklich einem — glücklicherweise — sehr scharfen Säuberungsprozeß, aber es genügt nicht, daß diese weniger soliden und weniger leistungsfähigen Elemente ausgemerzt werden, sondern auch die anderen Firmen müssen sich auf sich selber besinnen und zu der Art der Geschäftsführung zurückkehren, die vor dem Krieg üblich war.

Das bedeutet den Bruch mit dem Geiste der Inflation. Ein Symtom, wie weit wir davon noch entfernt sind, ist die Frankenspekulation. Es sind nicht nur die gewohnheitsmäßigen Schieber, die sich nach der Mark und der Krone an der Baisse der französischen Valuta zu bereichern suchten, sondern man kann leider die Sache umkehren und die Frage aufwerfen: Wer hat nicht in Franken spekuliert? Es macht dabei keinen Unterschied, ob direkt gefixt wurde oder ob Waren gegen Franken gekauft wurden.

In Hamburg haben sich die Folgen der verfehlten Spekulation am stärksten offenbart. Man verrät kein Geheimnis, wenn man ausspricht, daß sich die sämtlichen größeren Privatbanken des dortigen Platzes, von wenigen Ausnahmen abgesehen, sehr stark engagiert hatten und daß einige von ihnen, selbst solche, die als recht solide gelten, Verluste gebabt haben, die sie bis hart an den Zusammenbruch oder, wie es jetzt mit einem schönen Namen heißt, an die „Geschäftsaufsicht" gebracht haben. Aehnlich liegen die Verhältnisse in Berlin und Frankfurt. Selbst Häuser, die sonst ihren Stolz dareinsetzten, sich von jeder Spekulation frei zu halten, wurden in die Frankenbaisse verwickelt, und besonders die neu gegründeten Filialen und Verbindungen in Amsterdam, suchten durch diese Geschäfte ihre Existenzberechtigung zu beweisen.

Spekuliert ist immer worden, wird man einwenden. Das ist richtig. Die Wirtschaft besaß immer überflüssige Gelder, die sie in Spielgeschäften unterbringen konnte. Aber die diesmalige Spekulation ist anders zu beurteilen. In Deutschland herrschte alles andere als Kapitalüberfluß. Unter den Unzähligen, die sich an der Frankenspekulation beteiligten, befand sich kaum einer, der die aufgewendeten Summen nicht dringend für sein ordentliches Geschäft gebraucht hätte. Das aber ist die Erbschaft der Inflation, daß weite Kreise den Erfolg nicht von der Arbeit, sondern von der Konjunktur erwarten. Man hat sich daran gewöhnt, „groß zu verdienen, und die großen Gewinne wirft das reelle Geschäft nicht mehr ab, so unberechtigt weit auch immer die Spanne zwischen Ein- und Verkaufspreisen ist.

Für ein Kalb von 70 Pfund erhält der Produzent heute 10 Mark, das Fleisch dieses Tieres erbringt nach den Berliner oder Hamburger Preisen im Einzelhandel annähernd 90 Mark. Die entsprechenden Vorkriegsziffern waren etwa 20 und 50 Mark, sodaß die Differenz damals 150 Prozent betrug gegen 800 Prozent heute! Bei den anderen Waren liegen die Verhältnisse mindestens ebenso schlimm. Ueberall besteht das Bestreben, den durch die gesunkene Kaufkraft verringerten Umsatz durch größere Gewinne auszugleichen; und die Idee, zu den bewährten Methoden der Vorkriegszeit zurückzukehren und durch einen mäßigen Gewinn den Umsatz zu heben, stößt auf allgemeine Abneigung. Was sich heute in Deutschland kaufmännische Kalkulation nennt, besteht zumeist in willkürlichen Zuschlägen, die mit der Beseitigung der Inflation jede Berechtigung verloren haben. Dadurch ist unsere Wirtschaft in die Zwickmühle geraten, daß sich die Preise weit über dem Niveau des Weltmarktes bewegen, während das Volksvermögen und die Kaufkraft erheblich unter die der anderen Länder gesunken sind.

Man darf aber nicht die Händler ausschließlich für diese ungesunden Zustände verantwortlich machen. Weder der Staatsanwalt noch die Wuchergerichte können daran etwas ändern, sondern nur das Publikum, nur die Konsumenten selber. Aber diese sind genau so wie die Kaufleute von dem Geiste der Inflation besessen. Wie ist es möglich, daß die teuersten französischen Gewebe, die den anderen Völkern zu kostspielig sind, von dem verarmten Deutschland gekauft werden? Daß sich auf den Tabakauktionen die anderen Bieter zurückziehen, wenn die Deutschen kommen, weil sie mit deren Geboten nicht Schritt halten können? Durch das Spiel mit den Milliarden und Billionen ist der Sinn bei uns für Geld und Geldeswert völlig abhanden gekommen. Warum soll man nicht für eine Ware ein paar Pfennige oder ein paar Mark mehr ausgeben, die man noch vor wenigen Monaten innerhalb von vierundzwanzig Stunden um Milliarden höher beertete? Die Inflation hat eine „Großzügigkeit" in Geldsachen hervorgebracht, die verhängnisvoll nachwirkt, und bevor diese nicht durch eine wirtschaftlichere Auffassung ersetzt ist, ja durch eine kleinliche Wirtschaftlichkeit und Pfennigfuchserei, wie sie unserer heutigen Armut entspricht, ist keine Besserung zu erhoffen.

Man verspricht sich in Deutschland viel von auswärtigen Krediten und erwartet von ihnen eine An-

Ankurbelung des stockenden Wirtschaftslebens. Gewiß haben ausländische Darlehen, ob sie nun privatim oder durch Vermittlung der Schachtschen Goldkreditbank gewährt wurden, manchem Unternehmen gute Dienste geleistet, und die 800 Millionen, die im Anschluß an das Dawes-Abkommen zu erwarten sind, werden von noch größerem Wert sein, aber die Geldnot, die durch die Inflation, durch die völlige Auffaugung des mobilen Kapitals entstanden ist, werden auch sie nicht beseitigen, das kann nur durch eine Neubildung des im Krieg und nach dem Krieg verbrauchten Kapitals geschehen. Dazu ist Zeit nötig und vor allem Sparsamkeit.

Es ist eine völlige Verkennung unserer Lage, wenn man auf einen „Umschwung" rechnet, auf eine plötzliche Besserung unseres Wirtschaftslebens, wohl gar durch auswärtige Hilfe. Daran ist nicht zu denken. Es wird Jahre dauern, ehe unser Außenhandel das verlorene Terrain wieder erobert und es wird noch länger dauern, ehe sich die Kaufkraft des Inlandes so weit hebt, daß sie einen vor allen Schwankungen gesicherten Markt bietet. Beides kann überhaupt nur erreicht werden, wenn nicht nur in der Geschäftswelt, sondern ebenso sehr im Publikum alle Anschauungen und Gepflogenheiten überwunden werden, die die Inflation gezüchtet hat.

Die deutsch-japanischen Handelsbeziehungen.

Berlin, 10. Juni.

Der japanische Großkaufmann Suya hält sich zur Zeit in Deutschland auf, um die Möglichkeit einer weiteren Intensivierung des deutsch-japanischen Handels zu studieren. Suya ist Direktor und Mitinhaber der Firma Ajanuma & Co. in Tokio, eines der größten Importhäuser Japans, das durch seine engen Beziehungen zu der japanischen Großbank The Yokohama Peecie Bank bekannt ist. Einem Vertreter der T. U. gewährte Suya eine Unterredung, in der er sich zunächst über die wirtschaftlichen Folgen des amerikanisch-japanischen Konflikts ausließ. Er sagte:

Der Konflikt werde eine ungeahnte Boykottbewegung gegen amerikanische Waren und alle Amerikaner zur Folge haben. Es dürfte daher besonders der deutschen Wirtschaft nicht schwer fallen, diese günstige Situation auszunützen, und zur endgültigen Verdrängung der amerikanischen Waren auf dem japanischen Markt beizutragen. Voraussetzung sei natürlich eine weitere Herabsetzung der deutschen Exportpreise um 20 Prozent und Gewährung großzügiger Bedingungen, denn auch Japan mache zurzeit eine schwere Wirtschaftskrise durch.

Suya ist sehr optimistisch in Bezug auf den weiteren Aufschwung des deutschen Handels und glaubt, daß Japan ebenso wie Deutschland im Herbst dieses Jahres die Krise überstanden haben und daß dann für beide Länder eine Periode ungeahnten wirtschaftlichen Aufschwunges eintreten würde. Suya hat bereits mit Führern der deutschen Industrie und Geschäftswelt Fühlung genommen. Er interessiert sich in erster Linie für den photographischen Markt in Deutschland, über den er voll Lobes ist. Er glaubt an das Zustandekommen eines deutsch-japanischen Handelsvertrages in absehbarer Zeit. Die Initiative müsse jedoch von der deutschen Diplomatie ausgehen.

Politisches Attentat gegen eine Zeitung.

Tu. **Neustettin,** 10. Juni.

Die „Norddeutsche Presse" meldet: Heute nacht gegen 2 Uhr ist auf die „Norddeutsche Presse" in Neustettin ein politisches Attentat verübt worden. Die Täter haben eine Brandbombe in den Keller geworfen; der Brand hat den größten Teil des großen Lagers vernichtet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Die Täter sind verhaftet. Sie gaben bei ihrer Verhaftung an, daß sie zur kommunistischen Partei gehören und hierher gekommen seien, um den Landesjugendtag der Bismarckjugend zu stören. Sie erklärten noch, daß diese Tat nur der Anfang von weiteren Anschlägen sei.

Der Streik in Oberschlesien erloschen.

Beuthen, 10. Juni.

Ueber den Streik im Deutsch-Oberschlesien wird offiziell berichtet: Der Streik im oberschlesischen Revier kann als erloschen bezeichnet werden. Die Mehrzahl der Steinkohlengruben ist voll in Betrieb. Auch auf den Eisenhütten ist der Betrieb im allgemeinen wieder aufgenommen worden. Soweit besondere Vorbereitungen (Anheizung der Oefen usw.) erforderlich sind, wird der Betrieb in den nächsten Tagen eröffnet. Die neue „Viktoriagrube" (Erzgrube bei Beuthen) hat den Betrieb geschlossen. Der Betrieb war schon vor dem Streik unrentabel. Durch den Streik sind die Verluste derartig groß geworden, daß zunächst an eine Wiedereröffnung nicht gedacht werden kann.

Die Windsbraut über Düsseldorf.

Düsseldorf, 10. Juni.

Das gewitterreiche Frühjahr hat am ersten Pfingsttage über den Düsseldorfer Stadtteil Bilk ein schweres Unglück verhängt, als dessen Verhängnis vollste Auswirkung, wie schon gemeldet, der Einsturz des Turmhelmes der Martinskirche war. Wie mit einem Schlage wurde der Turmhelm über dem Glockenstuhl abgehoben und auf die gegenüberliegenden Häuser Ecke Neußer Straße und Bilker Allee geschleudert. Das Balkenwerk des Kirchturms drückte den Dachstuhl und das dritte Stockwerk des einen Gebäudes ein und begrub eine aus Mann, Frau und einem Kinde bestehende Familie namens van Houten unter den Trümmern. Der Familienvater wurde von Balken und Steinen erschlagen. Das Kind trug schwere Verletzungen davon, während die Frau einen Nervenschock erlitt. — Nach den bisherigen Aussagen der ebenfalls verletzten Frau hat ihr Mann das Unwetter vom Schlafzimmerfenster aus beobachtet. Da diese Ecke ganz aus dem Hause herausgeschlagen war, wurden die Nachforschungen nach dem Manne im Zimmer und unten auf der Straße angestellt. Nach zehn Minuten wurde der Mann unter den Trümmerhaufen an der Seite des Schlafzimmers gefunden. Ein anwesender Arzt stellte den Tod fest. Frau und Kind wurden ins Krankenhaus eingeliefert.

Einige Balken des Turmes stürzten auf das Eingangsportal der Kirche herab und schlugen ein Stück der Balustrade ein. Mit welcher Wucht der Sturm hier gewütet hat, zeigt der Umstand, daß der Turmhelm aus der Verankerung herausgerissen, in die Höhe gehoben und wohl 20 Meter weit geschleudert wurde. Augenzeugen dieses Vorgangs, der sich in einigen wenigen Sekunden abgespielt haben muß, behaupten, daß der Turmhelm in der Luft gedreht worden sei. Nach den bisherigen Feststellungen von Fachleuten dürfte diese Darstellung zutreffend sein. Von ihnen wird angenommen, daß der Orkan die Dachluken eingedrückt in dem Innern des Turmhelms gewissermaßen Preßluft gebildet und ihn so aus der Verankerung in die Höhe gerissen habe. Für diese Annahme spricht die Lage der Trümmer. Wäre der Turm glatt umgeweht worden, so würden die Balken bei der Gewalt des Sturmes eine längere Niederfallstrecke gehabt haben. Der Turm der Martinskirche war 91 Meter, der Turmhelm allein 45 Meter hoch.

An der Marienkirche war eine zwei Meter hohe Kreuzblume vom Turmhelm abgestürzt, blieb aber zwischen Pfeilerstumpf und Kupferdach hängen. Sie konnte später ohne Gefahr herabgeholt werden.

Nach dem Unwetter wurde in den Straßen des Stadtteils Bilk der Hagel zu Haufen gefehrt. Teilweise waren die Hagelkörner walnußgroß. Der sonstige Schaden an Kaminen, Fenstern und Dächern ist enorm. Die Felder sind völlig verwüstet, die Gärten zerstört, viele Alleebäume umgerissen.

Schlimm hat das Unwetter auch im Lustpark „Flora" gehaust. Die Gegend am Schwanenspiegel ist ebenfalls stark mitgenommen. Die Königsallee ist weniger betroffen. In der übrigen Stadt ist der Schaden nicht sehr erheblich. Immerhin sind eine so große Anzahl gerade unbemittelter Familien betroffen, daß die Stadt ein Hilfswerk organisieren wird, um schnelle Wiederherstellung zu ermöglichen.

Das Unwetter im Kreise Hattingen.

II **Stiepel,** 10. Juni. Am ersten Pfingsttage ging über Baak und Stiepel ein schweres Gewitter mit Sturm, Hagel und wolkenbruchartigem Regen hin. Strichweise hat das Unwetter bedeutenden Schaden angerichtet. Zahlreich sind Bäume geknickt oder entwurzelt, viel Ackerboden ist fortgespült, Wiesen und Gärten überschwemmt und versandet. An manchen Stellen haben eidicke Hagelkörner Fensterscheiben zerschlagen und der Sturm hat Dächer abgedeckt. Nach Aussagen alter Leute ist seit 10 Jahren ein solches Unwetter nicht in der Gemeinde beobachtet worden.

Hb **Hattingen,** 10. Juni. Das furchtbare Unwetter, von dem Hattingen am Himmelfahrtstage heimgesucht wurde, erlebte am ersten Pfingstage eine Wiederholung in verstärkter Auflage. In den höher gelegenen Stadtteilen wälzte der Regen sich wie ein brausender Fluß talwärts, und in der Unterstadt stand das Wasser bald einen Meter hoch, die Keller füllend und die Unterhäuser überflutend. Die Bruchstraße war noch Stunden nachher wegen des Erdreiches, das hier zusammengeflossen war, kaum passierbar. Aller Schaden des wolkenbruchartigen Regens wurde aber noch übertroffen von dem Hagelschlag. Armdicke Aeste wurden an manchen Stellen abgeschlagen. Das Korn ist vielfach zerfasert, Bohnen, namentlich die Großbohnen, und Erbsen zerschlagen. Von den Dachfenstern und den Glasscheiben der Dächer dürfte kaum eine ganz geblieben sein, zahlreiche Fensterscheiben wurden zertrümmert.

*

Vom Blitz getötet.

* **Werden,** 10. Juni. Am ersten Pfingsttage schlug auf der Platte, einem beliebten Ausflugsort, der Blitz während eines heftigen Gewitters in einen Baum, unter dem Männer Schutz gesucht hatten. Einer wurde getötet, andere wurden anscheinend gelähmt ins Krankenhaus gebracht.

Neue Kabinettskrise in Griechenland.

London, 10. Juni.

Nach Meldungen aus Athen ist in Griechenland eine neue Kabinettskrise entstanden. Der Kriegsminister Condylis ist nach scharfen Meinungsverschiedenheiten mit dem Ministerpräsidenten über die innere und äußere Politik zurückgetreten. Condylis hat den Wunsch, die Armee zu verstärken und zu reorganisieren, sowie Maßnahmen zu treffen, daß, sobald Griechenland von außen her eine Gefahr drohe, eine Diktatur automatisch in Kraft treten würde. General Pagalos ist zum Nachfolger Condylis ernannt worden. Condylis hat nun bekannt gegeben, daß er den Sturz der gegenwärtigen Regierung betreiben werde, da sie eine Gefahr für das Land bilde.

Erfolge der Aufständischen in Albanien.

London, 10. Juni.

„Morningpost" zufolge sind die letzten Nachrichten, die über den Aufstand in Albanien eingetroffen sind, ungünstig für die Regierungstruppen, welche hart bedrängt werden. Einem hier eingetroffenen Telegramm zufolge habe die südliche Nationalarmee nach einer zweitägigen Schlacht die irregulären Regierungstruppen besiegt. Ganz Südalbanien stehe, wie es heiße, auf Seiten der Aufständischen.

Rom, 10. Juni.

Die Agencia-Stefani meldet: Infolge der Ereignisse in Albanien traten die Kabinette von Rom und Belgrad nach dem zwischen Italien und Jugoslawien abgeschlossenen Freundschaftsvertrag, der eine beiderseitige Zusammenarbeit vorsieht, in einen Meinungsaustausch. Die beiden Regierungen stellten dabei als Ziel ihrer Politik fest, daß sie nichts unternehmen werden, was die Entwicklung eines unabhängigen Albanien beeinträchtigen oder verhindern könnte. Sie betrachten daher den gegenwärtigen Kampf in Albanien als eine innere Angelegenheit dieses Landes.

Die Abgrenzung des Jubalandes.

London, 10. Juni.

Reuter berichtet: Die britischen und italienischen Sachverständigen, die sich mit der Frage der Abgrenzung des Jubalandes beschäftigten, haben ihre Arbeiten beendet und ein Abkommen entworfen, in dem die Einzelheiten der neuen Grenze festgestellt werden. Die Vereinbarung wird binnen kurzem von den beiden Regierungen unterzeichnet werden. Die neue Grenze wird die Bezeichnung „Milnor-Sojaloja-Grenze" tragen. England wird an Italien ein Gebiet von 43 000 Quadratmeilen abtreten.

Amerikanische Besorgnis über Katos Berufung.

Paris, 10. Juni.

Der „Newyork Herald" meldet aus Washington, in offiziellen Kreisen werde nach dem Eintreffen der Nachricht, daß Graf Kato vom Prinzregenten mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt sei, das größte Stillschweigen bewahrt. Indessen herrsche das unzweideutige Gefühl der Besorgnis darüber, daß der Mann, der in Washington als amerikafeindlicher denn jeder andere Parteiführer betrachtet werde, zur Regierung gelange in einer Zeit, wo die Spannung zwischen den beiden Ländern auf einem Höhepunkt angelangt sei.

*

Washington, 10. Juni.

Das Staatsdepartement hat von der amerikanischen Botschaft in Tokio die Nachricht erhalten, daß Japan den Gentlemanvertrag, d. h. die freiwillige Einschränkung der Einwanderung, einzuhalten beabsichtige, solange das amerikanische Einwanderungsverbotsgesetz noch nicht in Kraft sei.

Das „trockene" Amerika.

Washington, 10. Juni.

Der Oberste Gerichtshof hat die Entscheidung von Willis Campbell, welche den Aerzten verbietet, zu Heilzwecken Bier oder andere alkoholhaltige Malzgetränke zu verschreiben, als zu Recht bestehend bestätigt. Der Gerichtshof erklärt, die von dem Kongreß gemachte Unterscheidung, nach der das Verschreiben von Spirituosen und Weinen auch unter dem Prohibitionsgesetz gestattet, das Verschreiben von Malzgetränken hingegen verboten ist, müsse eingehalten werden.

Amerikas Budgetüberschuß.

London, 10. Juni.

Reuter berichtet aus Washington, daß der Direktor des amerikanischen Budgetbüros dem Präsidenten Coolidge mitteilte, daß das Fiskaljahr am 30. Juni mit einem Ueberschuß von 350 bis 450 Millionen Dollar abschließen werde.

Politische Uebersicht.

+ **Zurückgezogener Haftentlassungsantrag für Hitler.** In einer Versammlung des Völkischen Blocks in München wurde mitgeteilt, daß der Antrag auf Freilassung von Hitler, Weber und Kriebel zurückgezogen worden sei, und zwar auf Wunsch der Inhaftierten, die ihre Freiheit nicht zu einem Zeitpunkt erlangen wollen, wo Anhänger der völkischen Bewegung der Bewährungsfrist verlustig gegangen seien. Es sind nämlich 35 Personen, die in den Nachtragsprozessen unter Anklage standen, inzwischen verhaftet und zur Verbüßung ihrer Strafe abgeführt worden.

+ **Abschaffung der Auslandsreiseverordnung beantragt.** Die demokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag auf Beseitigung der Auslandsreiseverordnung im Reichstage eingebracht. Bekanntlich wird diese Verordnung das Reichskabinett in seiner Mittwoch-Sitzung beschäftigen. Seinerzeit wurde amtlich erklärt, daß eine Erhöhung der Ausreisegebühr nicht beabsichtigt ist, daß aber eine strengere Kontrolle durchgeführt werden soll.

+ **Die schwarz-rot-goldene Kokarde.** Wie der „Vorwärts" meldet, hat die Reichseisenbahnverwaltung angeordnet, daß ihre sämtlichen Beamten bis zum 22. Juni in dem Besitz der neuen schwarz-rot-goldenen Kokarde sein müssen. Andere Behörden, deren Beamte Uniform tragen, Steuer und Post, werden demnächst ebenfalls Bestimmungen zum Tragen der neuen Kokarde erlassen.

+ **Der Dank des österreichischen Nationalrats.** Vom österreichischen Nationalrat ist dem Reichstag folgendes Danktelegramm zugegangen: Für die erhebende Kundgebung, mit der der Reichstag des deutschen Brudervolkes durch den Mund des hochverehrten Präsidenten zu dem Anschlag auf den Bundeskanzler Seipel Stellung genommen hat, bitte tiefgefühltesten Dank entgegenzunehmen. Niklas, Präsident des österreichischen Nationalrates.

Neues aus aller Welt.

Raubmorde. In der Nähe des Bades Brückenau wurde auf dem Heimweg vom Konzert das Orchestermitglied Karl Kurz überfallen, durch Beilhiebe getötet und dann ausgeraubt. Als mutmaßlicher Täter wurde der Handwerksbursche Anton Ratzinger verhaftet, ein übel beleumundetes und mit Zuchthaus vorbestraftes Individuum. — Bei Bad Liebenstein in Thüringen fand man auf den Schienen die Leiche eines gutgekleideten jungen Mannes, dem der Kopf abgefahren war. Die Gerichtskommission stellte fest, daß der Kopf zahlreiche Messerstiche aufwies. Brieftasche und Papiere fehlten. Es liegt zweifellos Raubmord vor.

Der Schulknabe als Brandstifter. Die Stadt Schweinitz in Böhmen und ihre Umgebung wurden in den letzten Monaten von vielen großen Bränden heimgesucht. Es wurde jetzt ein 13jähriger Schulknabe, der Sohn eines Häusners, der wegen einer Züchtigung aus dem elterlichen Hause entwichen war und sich in den Wäldern verborgen hielt, als Brandstifter verhaftet. Er gestand, daß er aus Hunger Einbrüche verübt und zur Verwischung der Spur die betreffenden Häuser in Brand gesteckt habe.

Ein Diplomatenschiff untergegangen. Aus Moskau wird gemeldet, daß das türkische Schiff, das die russische Abordnung für die russisch-türkischen Verhandlungen über das Schwarze Meer bringen sollte, unterwegs gesunken ist. Sämtliche Mitglieder der Abordnung sind ertrunken. In Moskau behauptet man, die Katastrophe sei auf ein von der Angora-Regierung angezetteltes Attentat zurückzuführen.

Landois gibt ein Bärentatzenessen.

Von

Josef Winkler. *)

Landois blitzte mit einem Rundschreiben zur Bildung einer Gesellschaft „Zoologischer Garten" bei den reichen Mäzenen der Stadt Münster ab. Seit dieser Stunde schimpfte er: „So'n Kommerzienrat is dat grötste Wunnerdier: He es Rat verder Klasse, föhrt tweter Klasse un is 'n Rindvieh erster Klasse!"

Die adligen Herren hielten die Ohrn noch steifer, das sonderbare Unternehmen, der Schrulle eines komischen Gelehrten entsprungen, nutzte weder der Viehzucht noch der Landwirtschaft. Alle Mühen butterten nicht. Die Unkosten schwollen und wuchsen — es mußten neue Quellen angebohrt werden. Baron Bomberg aber verlangte, daß der ganze Zoologische Garten nach draußen auf seinen Hof gelegt würde, dann würde er schon für nötigen Klee und Samen und Löwenfutter sorgen! Der Elefant hätte überdies bei ihm Hausdienst zu tun, müsse zur Tafel die Drehorgel drehen und den Heuwagen ziehen! Die Affen hätten Livree zu tragen und so weiter. Landois ergrimmte sich. Der Baron bockte: „Keinen Groschen ohne diese Bedingung!" Landois erbot sich, den Löwen Baron Buldrig zu taufen, er schlug vor, das Nilpferd mit seinem Wappen zu bemalen. Der Baron bestand darauf: „Der ganze Klimbim kommt zu mir — oder keinen Deut!"

Landois dachte: „Warte nur, Bursche!" und sann auf neue Mittel, sein Unternehmen populärer zu machen. Nun trug er ganz die Maske des Biedermannes pastoraljovial, gab er Kinderfeste mit Ziehharmonikas für die Väter als Prämien. Aber plötzlich erschien er dann und trug Kümpkes Waldbeeren mit Zucker bestreut: „Wer zuerst sie 'runter hat — kriegt meine silberne Uhr!" Der Hallo der beschmierten Gesichter und weißen Sommeranzüge, das Schelten der überraschten Mütter löste sich bald auf in eine abenteuerliche Seehundjagd im großen Wasserbassin, zu der „echte Eskimos" tanzten; es waren drei Zahntechniker aus Unna! Schon zeigte er als Preisrebus einen Hahn und einen Hund vereint im Käfig. Lösung: Der Hahn soll den Hund flöhen!

Wie schibbelten sich alle Mütter hinter ihren Strickstrümpfen und die Kinder hingen sich in jubelnden Scharen an seine patriarchalischen Rockschöße.

Nächsten Sonntag folgte ein Eselsrennen, bei dem Landois den Eseln Pfeffer in den Hintern streute, daß die Biester wie rasend galoppierten.

Den Schluß bildete ein „Sacklaufen für erwachsene Herren". Da wurden prominente Persönlichkeiten mit Gewalt in den Sack gesteckt und stolperten um die „milchende Kuh" als Preis. Die Kuh, feierlich bekränzt, führte Landois selbst mit Trommel und Pfeifen dem Gewinner zu. Er hielt eine pathetische Ansprache wie einem olympischen Sieger und überreichte ihm die Kuh am Schwanz.

„Nümm se mit!" — Im Moment aber, wo der Sieger die Kuh an den Schwanz griff, sie abzutreiben, hielt er den Schwanz in der Hand. Er war automatisch kunstvoll von Landois amputiert und wieder angeleimt.

Zwischendurch erließ er Aufrufe, alle seltenen Tiere ihm einzusenden. Da passierte es, daß ein Bäuerlein in Angelmodde einen Vogel mit langem Schnabel fing. „Den mott Landois förn neuen Zoologischen Garden hebben —" sagte er und sandte ihn fein säuberlich verpackt ein.

Bald besuchte er den Garten und fragte nach seinem seltenen Exemplar. Niemand wußte davon. Er ging zu Landois herein: „Wu is't mit den Burgel ut Angelmodde?" — „Sehr gut, Schulte, dürfen Sie mehr schicken —" — „Wo is he denn?" — „Oh, er hat sehr gut geschmeckt — es war eine Schnepfe!" Das gab wieder ein Gelächter in der Stadt.

Dann folgte das große „Bärentatzenessen", das aus gewöhnlichem Kalbsragout bestand und sich wochenlang wiederholte. Künstliche und natürliche Abnormitäten gingen dabei am Tisch herum, wie das vierbeinige Huhn (das heut noch im Museum steht) und ähnliche Monstrositäten; diese zeugten wieder pseudowissenschaftliche Scheingefechte wilder Dispute.

Zu diesem Bärentatzenessen kamen auch weiter passionierte Feinschmecker, die sich solchen Schmaus nicht entgehen lassen wollten und dann jedesmal einen mörderischen Hereinfall erlebten. Sie mußten exorbitante Schweigegelder zahlen, denn Landois drohte mit der Preisgabe ihrer Namen in einer eigenen Gimpelliste, die am Zoologischen zur Belustigung der Bären angeschlagen würde. Einer der schlimmsten Geprüften aber war der bekannte Gastwirt Matin, dem der Baron weisgemacht hatte, es befänden sich in Wahrheit vier Tatzen unter den Gedecken, die ohne Wissen aller Gäste in bestimmten Zwischenräumen mit aufgetragen würden. Es dürfe keine Silbe verpaßt werden. Denn wer von selbst, ahnungslos wie er sei, die Tatzen errate — sei's am Geruch, sei's am Geschmack — der bekäme eine goldene Uhr! Diese Ueberraschung hatte Landois zur allgemeinen Ueberraschung parat. Aber der schlaue Fuchs hätte für das letzte Essen, falls niemand die Tatzen erkannt habe, eine Portion davon einem Spießgesellen zugekartet, damit die Uhr in der Familie bleibe! Es gelte nun, unter allen Umständen die Uhr herauszuholen!

Matin schmunzelte überlegen, dies ginge freilich seiner Ehre zunah, der wahrlich weniger pikante Dinge schon in Mailand, Livorno, Padua, Florenz und Paris herausgeschmeckt — als ob ein Bader sich nicht auf Seife verstehe!

Doch die Affäre hatte den Pfriem gerochen und am folgenden Tage saß wirklich Matin in der Tafelrunde. Schon bald bewunderte man seinen trefflichen Appetit, und Landois war äußerst geschmeichelt, daß der Hofkoch und Hofkonditor immer wieder mit lachender Herzlichkeit eine Portion nach der andern verlangte, da ihre Delikatesse schier unübertrefflich sei! Und so fraß Matin Abend für Abend wie ein ausgehungerter Drescher Kalbragout auf Kalbsragout — der Baron verständigte Landois von der Ursache des Appetites! — und Landois rief jetzt am Schluß jedes Mahles herausfordernd freundlich: „Bitte, Herr Matin ist noch nicht satt!" worauf dieser dann noch eine Schüssel vertilgte.

Aber er stieß und stieß auf die Tatzen nicht, so oft auch das Dämpflein seine Nase stutzig machte, so häufig beinah er eine Kralle oder ein Haar, einmal sogar eine richtige Fußsohle entdeckt hatte, — aber stets entpuppte sich's als Kalbsfuß oder Kalbsrippen-

*) Aus „Der tolle Bomberg" (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart).

den zu frozzeln, spielte Landois in der letzten Speisung mit einem Helfershelfer die Komödie der echten Portion und reichte sich feierlich — seine eigene Uhr!

= **„Die Walküre" im Bochumer Stadttheater.** Die Theaterleitung schreibt uns: Für die Spielleitung war es von Wichtigkeit, die endlosen Erzählungen Siegmunds im 1. Akt, sowie die langen Bekenntnisse Wotans im 2. Akt farbiger zu gestalten als bisher. Die Regie hat darum für die Hundinghütte ein Bild vorgeschlagen, das sowohl Siegmund wie Hunding und Sieglinde Gelegenheit zu häufiger Stellungsänderung und damit zu lebhafter Belebung der dramatischen Anlage gibt. Im 2. Akt war die Wotanerzählung bis jetzt die schlimmste Geduldsprobe für alle Hörer; die Spielleitung hat Wotan von seinem üblichen Thronsitz losgelöst, läßt ihn seine Klagen häufig stehend in großen Extasen in das Publikum schleudern und versucht den starken Eindruck des Gehörten durch das Spiel der Brünhilde auf das lebhafteste zu unterstützen. Im 3. Akt ist die entscheidendste Umänderung die Anordnung des Walkürenberges; hier wurde ein großes, die ganze Bühnenbreite einnehmendes farbiges Gerüst geschaffen, das in der Lage ist, aus der tiefsten Tiefe der Bühne bis vorn an die Rampe zu rollen und an jeder beliebigen Stelle der Bühne zu versinken oder in die Höhe gehoben zu werden. Gerade die Feuerzauberlösung selbst erheischte wie dieser fahrbare Berg dann ein intensives Mitarbeiten der Bühnentechnik und der Beleuchtung. Bis jetzt war es üblich, störende offene Flammen zu verwerten, ohne wirklich die Illusion eines riesigen Flammenwalles zu erzeugen; die Neuinszenierung unserer Bühne hat den ganzen Walkürenfelsen in ein transparent zu beleuchtendes Gebirge verwandelt, das von innen durchglüht werden kann. Außerdem wurde eigens für den Ring eine riesige Explosionsanlage für die riesige Bühne geschaffen, die imstande ist, Seidenbandflammen bis zur Höhe von 5 Metern, die ganze Bühnenbreite einnehmend, zu schleudern. Aus drei gewaltigen Luftschächten quellen diese Flammengarben, sodaß in der Tat der Eindruck eines wirklichen Feuermeeres erzeugt wird. Natürlich ist auch in diesem Zusammenhange wieder zu betonen, daß in dieser Vorbesprechung die Absichten der Bühne gestreift werden; ob und inwieweit diese Absichten zur Verwirklichung gelangt sind, darüber müssen Fachkritik und Publikum gehört werden.

Verordnungen der Besatzungsbehörde

Instruktion

zur Anwendung des Art. 1 der Verfügung Nr. 116 betr. Einreise, Verkehr und Aufenthalt von Personen im besetzten Gebiet.

Der Art. 1 der Verfügung Nr. 116 ordnet an, daß die Personalausweiskarten derjenigen Leute, die im besetzten Gebiete wohnen, den Vermerk tragen müssen

„Besetzte Gebiete".

In anbetracht dessen, daß ein gewisser Aufschub für die Ausführung dieser Vorschrift notwendig ist, wird der Vermerk „Besetzte Gebiete" auf den Personalausweiskarten, die bereits im Besitz von Personen und nach dem Artikel 116 beglaubigt sind, nicht vor dem 20. Juni verlangt. (gez.) Degoutte.

Aus der Provinz.

() **Buer,** 10. Juni. Die Vorbereitungen für die vom 15. bis 22. Juni stattfindende „Festwoche im Grünen" sind jetzt abgeschlossen. Das städtische Orchester Bochum wird am Sonntag, den 15., auf der Freilichtbühne im Stadtwald einen Regner- und Beunkerabend und am Samstag, den 21., eine Straußiade veranstalten. Am Fronleichnamstage findet eine Freilichtaufführung der „Verunglückten Glocke" statt. Der dem Schwimm- und Rudersport, der Leichtathletik und dem Turnen gewidmete letzte Sonntag wird zahlreiche auswärtige Besucher nach Buer ziehen, da mehrere Bezirks- und Gaumeisterschaften ausgetragen werden.

= **Rheine,** 9. Juni. Am 8. Juni, abends 10,53 Uhr, wurde von dem Personenzug 699 auf dem unbewachten Bahnübergang der Strecke Nortrup—Quakenbrück ein Fuhrwerk des Gutsbesitzers Ascherbehl aus Borg bei Quakenbrück überfahren. Die Ehefrau und zwei Kinder, sowie ein Fräulein Becker aus Oldenburg wurden getötet.

* **Eichlinghofen,** 10. Juni. Die Tochter der Frau Witwe Brose verunglückte bei einer Radtour nach dem Hohenstein derart schwer, daß sie mit einem schweren Schädelbruch in das Krankenhaus in Witten aufgenommen werden mußte. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Aus und mit dem Publikum.

Die Unterstützung der Bergarbeiter.

Das Ortskomitee der J. A. H., welches sich in Bochum gebildet hat, war an sämtliche Organisationen mit der Aufforderung des Beitritts zur J. A. H. herangetreten. Mit Ausnahme des Arbeitersamariterbundes und der Union der Hand- und Kopfarbeiter waren aber bisher die übrigen Gewerkschaften der Internationalen Arbeiterhilfe ferngeblieben. So war es nicht möglich, die Hilfsaktion für die notleidenden Arbeiterfamilien zu zentralisieren. Trotzdem hat das Ortskomitee der J. A. H. große Lebensmittelverteilungen vornehmen können. Die Mittel stammen hauptsächlich aus Sammlungen russischer, englischer und amerikanischer Arbeiter. Das Ortskomitee ist jetzt sogar in der Lage, außerdem noch Küchen einzurichten, in denen warmes Essen an die notleidendsten Familien ausgegeben wird. Um nun den breitesten Bevölkerungsschichten die Möglichkeit zu geben, an diesem Hilfswerk mitzuarbeiten, ist vom bestehenden Ortskomitee der J. A. H. eine Einladung an sämtliche Organisationen zu einer am Mittwoch, 11. Juni, abends 7 Uhr, im Lokale Janzen, Beethovenstraßen-Ecke, stattfindenden Sitzung ergangen. Wir möchten nicht verfehlen, besonders diejenigen, die in der Wohlfahrts- und Sozialfürsorge tätig sind und denen wir keine Einladung zukommen lassen konnten, hierdurch zu dieser Sitzung einzuladen. Ebenso sind uns die Aerzte, sowie Künstler sehr willkommen, können doch gerade diese oft viel beitragen, um die Not zu bekämpfen.

Ortskomitee der J. A. H., Bochum.

Heitere Ecke.

Die Uhr. Ein Ehemann kehrt stark geladen in der Nacht heim. Trotz aller Vorsichtsmaßregeln wird seine Frau darüber wach und macht ihm, wie üblich, böse Vorhaltungen. Am Schluß einer langen Gardinenpredigt fragt sie: „Und wie spät ist es eigentlich?" — „Erst zehn Uhr, Liebling." — In demselben Augenblick schlägt die Uhr eins. Die Frau, noch wütender, fährt fort: „Also schwindeln willst Du auch noch? Ein Uhr ist es, die Uhr schlägt ja gerade!" — „Nein, Liebling, Du irrst, unsere Uhr schlägt die Null nicht mit."

Kapital. „Vor fünfzehn Jahren bin ich mit einem einzigen Taler hierher gekommen, aber dieser Taler war der Anfang zu meinem Vermögen." — „Da müssen Sie ihn sehr nutzbringend angelegt haben." — „Natürlich. Ich habe damit um Geld nach Hause telegraphiert." („Brummbär".)

* Spiel und Sport. *

Fußball.

S. C. Schwarz-Weiß Essen — Sp. Vg. Fürth 0 : 2 (0 : 1).

Im Spiel gegen den Ruhrgaumeister Schwarz-Weiß am Pfingstmontag trat die süddeutsche Meisterelf ohne ihren Sturmführer Seiderer an, der Tags zuvor infolge Todesfalls seines Vaters die Heimreise antreten mußte. Der für Seiderer als Mittelstürmer tätige Gußner sprach an. Der gebotene Sport befriedigte die 4000 Zuschauer in etwa. Fast während des ganzen Spiels hatten die Gäste das Spiel in der Hand, besonders gegen Schluß der zweiten Halbzeit.

Aus dem Reich.

V. f. R. Frankfurt — Viktoria Ziskov Prag 2 : 5 (2:2).
F. S. V. Frankfurt — Wiener S. C. 0 : 2 (0 : 1).
Mainzer S. V. — Victoria Ziskov Prag 1 : 8.
Altona 93 — Ajax Amsterdam 5 : 1.
Norden-Nordwest Berlin — F. T. C. Budapest 0 : 2.
Fortuna Leipzig — Amateure Wien 0 : 2.
Guts Muts Dresden — Amateure Wien 0 : 3.

Leichtathletik.

Die 6. Rheinischen Kampfspiele der „Turn" Düsseldorf.

Düsseldorf, 8. Juni. (Eig. Drahtb.)

Sturm und Regen. — Bei geringem Besuch gute Leistungen. — Houben läuft die 100 Meter wieder in 10,5 Sek. — Die olympische Staffel der glanzvolle Schlußeffekt.

Die glänzend organisierten und vorzüglich besetzten 6. Rheinischen Kampfspiele der „Turn" Düsseldorf drohten nach einem furchtbaren Unwetter in den frühen Nachmittagsstunden im Sinne des Wortes zu Wasser zu werden. Dächer in Unzahl wurden abgedeckt, Bäume riesen entwurzelt. Als sich dann das Wetter beruhigte, wagte man dennoch, im Turn-Sportpark die leichtathletischen Wettkämpfe durchzuführen. Zum Glück hatten die Laufbahnen selbst weniger gelitten, aber die Leistungen mußten trotzdem hinter dem Erwarteten zurückbleiben. Die Ergebnisse:

Senioren 1. Klasse.

100 Meter: 1. Houben (Preußen Krefeld) 10,5 Sek., 2. Krüger (S. C. Charlottenburg) 4 Meter zur., 3. Wondratschek (D. V. Berlin) 4½ Mtr. zur.

200 Meter: 1. Krüger (S. C. Charlottenburg) 23 Sek., 2. Apiel (S. Ges. Mannheim) 4 Mtr. zur., 3. Friedrich (Leipzig) weitere 2 Meter zurück.

400 Meter: 1. Faist (Phönix Karlsruhe) 53,2 Sek., 2. Mattonet (Düren) ½ Mtr. zur., 3. Schroer (Hamm) 1½ Mtr. zur.

800 Meter: 1. Simon (S. C. Charlottenburg) 2:1,8 Min., 2. Ufer (Bonn), 1½ Mtr. zur., 3. Braun (Phönix Karlsruhe) 13 Mtr. weiter zur.

5000 Meter: 1. Walpert (Magdeburg) 16:19 Min., 2. Mierdel (Charlottenburg) 150 Mtr. zur., 3. Hartkopf (Düsseldorf 04) 390 Mtr. weiter zur.

110 Meter Hürden: 1. Koepke (Preußen Stettin) 16,8 Sek., 2. Protsch (Turn Düsseldorf) 10 Mtr. zur.

Hochsprung: 1. Fritzmann (S. C. Charlottenburg) 1,70 — außer Konkurrenz 1,80 Mtr., 2. Krantz (Barmen) 1,70, 3. Ziesemann (Eintracht Braunschweig) 1,60 Mtr.

Diskus: 1. Steinbrenner (Borussia Frankfurt) 41,50 Mtr., 2. Hoffmeister (Münster 08) 37,19 Mtr., 3. Junghenn (Kassel) 35,96 Mtr.

Sperwurf: 1. Salmon (Borussia Frankfurt a. M.) 49,60 Mtr., 2. Hauer (D. S. C. Düsseldorf) 48,95 Meter, 3. Hoffmeister (Münster 08) 46,40 Mtr.

Kugelstoßen: 1. Lang (Eintracht Braunschweig) 11,99 Mtr., 2. Steinbrenner (Frankfurt) 11,97 Meter, 3. Hüllstrung (Koblenz) 11,39 Mtr.

4mal 100 Meter Staffel: 1. Preußen Stettin (mit Peltzer!) 3:42,3 Min., 2. T. u. S. Ges. Mannheim 10 Mtr. zur., 3. Phoenix Karlsruhe 20 Mtr. weiter zur.

Handball

Die Pfingreise der 1. Handballelf des Sp. V. Weitmar.
Union Herford — Sp. V. Weitmar 2 : 9.
M. T. V. Bad Oeynhausen — Weitmar 0 : 8.

Am 1. Pfingsttage weilte Sp. V. Weitmar in Herford und spielte gegen die starke Elf der „Union". Weitmar zwang in technisch gutem Stil seinen Gegner mit 9 : 2 nieder. Am 2. Pfingsttage fertigte die Elf des Sportvereins den M. T. V. Bad Oeynhausen mit 8 : 0 Toren ab.

Sp. V. Germania Querenburg — Spiel u. Sport Gerthe 1911 0 : 3.

Trotz einer Reihe von Ersatzleuten konnte Gerthe das Spiel am 2. Pfingsttage gegen die Germania sicher mit 3 : 0 gewinnen. Schon bald nach Beginn lautete das Resultat 3 : 0 für Gerthe. Nach der Pause spielte sich, abgesehen von einigen Verstößen der Querenburger der Kampf in Querenburgs Hälfte ab. Das Resultat blieb unverändert. Die Gerther Mannschaft spielte zufriedenstellend. Von den Querenburgern gefiel besonders der gute Torwart. Das Spiel der 2. Mannschaften beider Vereine konnte Gerthe trotz des zahlreichen Ersatzes aus der Jugendmannschaft mit 6 : 4 gewinnen.

S. C. Hordel — Victoria Notthausen 3 : 1.

Pferderennen.

Rennen zu Berlin-Karlshorst.
Dienstag, 10. Juni.

1. Stübing-Hürdenrennen. 1. Leyhs Mellarosa (Lüder), 2. Simona, 3. Ellen. 7 Pferde liefen. Toto: 32, Platz: 12, 18, 12.

2. Riese-Erinnerungs-Jagdrennen. 1. Hohbergs Sinnig (Staubinger), 2. Palestrina, 3. Mirakel. 4 Pferde liefen. Toto: 38, Platz: 15, 16.

3. Senioren-Rennen. 1. Oswalds Excelsior (Richter), 2. Puschkin, 3. Cea. 12 Pferde liefen. Toto: 49, Platz: 20, 48.

4. Helden-Gedächtnis-Rennen (12 000 Mark). 1. v. Wuthenaus Faun (v. Herder), 2. Mobil, 3. Hagelschlag. 7 Pferde liefen. Toto: 30, Platz: 13, 13, 17.

5. Veteranen-Rennen. 1. Lissaus Narr (v. Schmidt-Pauli), 2. Roizalovag, 3. Ilberstebt. 10 Pferde liefen. Toto: 50, Platz 17, 15, 18.

6. Graf-Holck-Jagdrennen. 1. Gottschalks Feiresis (Kukulies), 2. Iselberg, 3. Hiltrud. 6 Pferde liefen. Toto: 22, Platz: 14, 13.

7. Raven-Erinnerungs-Jagdrennen. 1. Krauses Rosario (Keim), 2. Adolphus, 3. Terz. 7 Pferde liefen. Toto: 78, Platz: 30, 32, 30.

Rennen zu Dresden.
Dienstag, 10. Juni.

1. Jungmannen-Rennen. 1. Sulzbergers Fürst Emmo (Kasper), 2. Prinz Kuckuck, 3. Adalbert von Wiesenthal. 5 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 15, 26.

2. Preis von Bühlau. 1. Haniels Perlenfischer (Ludwig), 2. Finsteraarhorn, 3. Margita. 8 Pferde liefen. Toto: 40. Platz: 20, 28, 30.

3. Preis von Wachau. 1. Ehrenfrieds Hexenmeister II (Olejnik), 2. Baronesse, 3. Aufklärung. 7 Pferde liefen. Toto: 17. Platz: 10, 10, 10.

4. Preis der Dreijährigen. 1. Halmas Hannar (O. Schmidt), 2. Idomeneus, 3. Patroclus, 4 Pferde liefen. Toto: 15. Platz: 11, 15.

5. Sommer-Ausgleich. 1. Neos Mädchenjäger (O. Schmidt), 2. Tingl-Tangl, 3. Sonnenschein II. 7 Pferde liefen. Toto: 37. Platz: 13, 13, 20.

6. Preis von Königsbrück. 1. Baldaufs Misty Bridge (Olejnik), 2. Glück und Glas, 3. Becherklang. 9 Pferde liefen. Ttoo: 53. Platz: 17, 25, 14.

7. Juni-Ausgleich. 1. Neos Cassiopeja (Olejnik) 2. Rasvidr, 3. Vellejus. 7 Pferde liefen. Toto: 25. Platz: 12, 15, 12.

Radsport.

Die Radrennen zu Dortmund.

Dortmund, 9. Juni.

Die für den Pfingstsonntag festgesetzten Radrennen wurden wegen der schlechten Witterung auf den zweiten Festtag verlegt. Dadurch ergab sich eine wesentliche Aenderung des Programms und der Besetzung.

Ergebnisse:

Punktefahren, 2000 Meter: 1. Lorenz, 27; 2. Brehmer, 21; 3. Münzer, 20; 4. Kendelbacher, 18; 5. Makoviak, 11 und 6. Arend 8 Punkte. Uninteressantes Rennen.

Flieger-Kriterium in 4 Läufen.

Das Gesamtergebnis ergab für Lorenz 15; Arend 13; Münzer 10; Kendelbacher 8; Brehmer 5 und für Makowiak 4 Punkte.

Verfolgungsrennen über 6 Runden, 2400 Meter: Die Mannschaft Arend, Kendelbacher und Brehmer gewinnt gegen die Mannschaft Lorenz, Makoviak und Münzer einigen Boden.

Vorgabefahren über 12 000 Meter: 1. Kendelbacher, 60 Meter; 2. Brehmer, 40 Meter; 3. Makoviak.

„Pfingstpreis", 20 Kilometer: 1. Hoffmann, Zeit 21,30 Min.; 2. Duclair, 450 Meter; 3. Tietz, 850 Meter; 4. Menne, 3700 Meter zurück. Ein feiner Regen zwingt die Fahrer zu vorsichtiger Fahrt. Tietz und Menne fallen durch Radschäden zurück.

Das „Goldene Rad", 60 Kilometer in 2 Läufen: 1. Lauf: 1. Tietz, Zeit 31,50 Min.; 2. Duclair, 600 Meter; 3. Menne, 1300 Meter; 4. Hoffmann, 4000 Meter zurück. Tietz beendet unangefochten das Rennen. — 2. Lauf: 1. Duclair, Zeit 33,6 Min.; 2. Tietz, 780 Meter; 3. Menne, 2100 Meter zurück. Hoffmann fiel durch Motorschaden weit zurück. — Gesamtergebnis: 1. Duclair; 2. Tietz; 3. Menne, 3400 Meter; 4. Hoffmann, weit zurück.

Radrennen zu Düsseldorf.

Meisterschaft vom Rhein für Flieger (1200 Meter).

1. Schürmann (Münster) 2,02 Min., 2. Buscheljot, 3. Wirts (Neuß).

Preis vom Hofgarten (Fliegerrennen).

1. Hahn (Berlin) 24 Punkte, 2. Gottfried (Hannover), 3. Schürmann (Münster).

25-Kiloleter-Rekordfahren hinter Motoren.

1. Rosellen (Köln) 21,46 Minuten, 2. Sawall (Berlin), 3. Weiß (Frankfurt).

1-Stunden-Dauerrennen hinter Motoren um den Goldenen Löwen.

1. Rosellen (Köln) 68,600 Kilometer, 2. Sawall (Berlin), 3. Lewanow (Berlin).

Deutsche Turnerschaft.

Deutsche Tubrnerschaft.

Kruppsche Turngemeinde Essen — Turnsportgemeinde Eppendorf 3 : 3 (1 : 1).

Essen stellte eine ziemlich körperliche Mannschaft ins Feld, dagegen die Turnsportgemeinde Eppendorf eine technisch bessere Mannschaft. Die K. T. G. steht im Essener Bezirk an erster Stelle mit zwei Verlustpunkten.

Kraftsport.

Das 16. schwerathletische Gaufest

(Veranstalter Kraft-Sportverein Rüttenscheid) fand am 1. Pfingsttag in der Friedrichshalle, dem schönsten Saale Essens, statt. Vertreten waren 31 Vereine mit etwa 300 Bewerbern. Das Gewichtheben fand in den Vormittagsstunden, das Ringen nachmittags statt. Hervorzuheben sind die Leistungen des ältesten Bochumer Sportlers Most, welcher in der Altersklasse über 50 Jahre den 1. Platz belegte mit folgendem Bochumer Winkowski; er konnte bei 125 Pfund Körpergewicht einarmig 145 Pfund und beidarmig 200 Pfund zur Hochstrecke bringen, während sein Klubgenosse Haverkamp mit 10 Pfund weniger den 2. Platz belegte. Nachstehend die Resultate des Kr. Sp. V. Deutsche Eiche: Gewichtheben: Leichtgewicht: Winkowski 1. Sieger, Haverkamp 2. Sieger, Knappheide 4. Sieger. Altersklasse: Most 1. Sieger. Ringen: Federgewicht: Jaschke 7. Sieger. Leichtgewicht: Köhler 3. Sieger, Winkowski 6. Sieger.

Letzte Telegramme

Abbau der Außenhandels-Kontrolle.

Berlin, 11. Juni.

Im weiteren Verfolg des Abbaues der Außenhandelskontrolle wird durch eine in diesen Tagen im „Reichsanzeiger" zur Veröffentlichung kommende Verordnung des Reichswirtschaftsministers wiederum eine größere Anzahl von Waren zur Einfuhr freigegeben. Es handelt sich hauptsächlich um Waren folgender Gruppen: Einzelne Stoffe aus dem Gebiet der Steine und Erden, einzelne chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Aether, gewisse Zündwaren, Waren aus Asphalt und eine Reihe von Waren aus dem 17. Abschnitte des Zolltarifes, besonders Schneidewerkzeuge.

Kohlenpreisermäßigung im Saargebiet.

A. **Saarbrücken,** 11. Juni. (Eig. Drahtb.)

Bei einer Besprechung von Abgeordneten aller Fraktionen des Landesrates mit den Mitgliedern der deutschen Kommission wegen der Wirtschaftskrise teilte der Präsident mit, daß vom 1. Juli ab der Preis für die im Saargebiet verbrauchten Kohlen um 4 Prozent herabgesetzt wird. Der Verbrauch beträgt rund ein Drittel der Gesamtförderung. Außerdem wird der Preis für Kokskohle noch um einen Franken pro Tonne ermäßigt. Die Herabsetzung der Kohlenpreise erfolgt ohne Lohnabbau der Bergarbeiter. Weiter sollen Herabsetzungen der Eisenbahntarife, z. B. für Kokskohle um 15 Prozent eintreten.

Amerikas Antwort an Japan.

London, 11. Juni. (Eig. Drahtber.)

Nach einer Meldung aus Washington hat Staatssekretär Hughes gestern dem japanischen Botschafter die amerikanische Antwortnote in der Einwanderungsfrage überreicht. Diese Note, die in außerordentlich höflicher Sprache abgefaßt sein soll, versucht darzulegen, daß das amerikanische Gesetz in keiner Weise Ausnahmebestimmungen gegen die Japaner enthält. Die Note gibt aber anscheinend keine Möglichkeit, die Verhandlungen über die Anwendung des amerikanischen Gesetzes fortzusetzen. Wahrscheinlich wird der japanische Botschafter in Washington bald nach Entgegennahme der Note auf Veranlassung seiner Regierung einen Urlaub von unbestimmter Dauer antreten. Die Note wird nach dem Eintreffen in Washington und Tokio gleichzeitig veröffentlicht werden.

Berlin, 11. Juni. Der Reichspräsident hat an den Generalmusikdirektor Richard Strauß zu seinem 60. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm gerichtet.

Dr. THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER
Dr. Thompsons Seifenpulver
trotz größter Waschkraft garantiert unschädlich!
Dr. Thompsons Seifenpulver (Marke Schwan) das Paket 300 Mills.

Auto-Transporte
nach allen Richtungen ins besetzte und unbesetzte Gebiet führt billigst aus
Casp. Volpert, Bochum
Alleestraße 140-42 / Telephon 1929

Mache Deine Kleider selbst!
Gute und billige Anleitung im Selbstanfertigen von Kostümen und sonstigen Schneidereien. 69151
Wellerstraße 49 pt. l.

Lastwagen Personenwagen
auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.
Telephon 2099

Pferde-Strohdünger hat abzugeben. Alsenstr. 20, 1. E.

Ig. Ziege, erstem. melkt, zu vk. (69088 Weitmar, Berastraße 40.

Die Waldorf-Astoria Cigarettenfabrik A.-G. Stuttgart teilt hierdurch ergebenst mit, daß sie in
KÖLN-LINDENTHAL
BACHEMERSTR. 29/31 ☆ FERNRUF MOSEL 1268
die Fabrikation für das besetzte Gebiet aufgenommen hat. Somit ist sie in der Lage ihre bekannten
QUALITÄTSMARKEN
in stets frischer Herstellung in den Handel zu bringen.

Betten
echt federdicht rotaestr. Inlett 1½schläf. gr. Oberbett, Unterbett u. 1 Kissen mit 14 Pfd. grauen Federn gefüllt à Gebett Mk. 38.50, dasselbe Gebett m. 2 Kiss. u. 16 Pfd. zartweichen Federn gefüllt Mk. 55.—, dasselbe i. echtrot federdicht. Daunenköper Mk. 63. (153
Bettfedern
graue Federn per Pfd. Million. 1,10, halbweiße Federn, zart u. weich, Mk. 1.50, graue Schleißfedern Mk. 2,25, graue und weiße Halbdaunen, graue u. weiße Daunen. Größtes Lager, billigste Preise. Muster u. Katalog frei. Nichtgefallend Geld zurück. Bettfedernaroßhandlung. Bettenfabrik • und Versand
Th. Kranefuß, Cassel 69.

Das haltbarste **Sofa** ist auf die Dauer a. billigsten. Meine in eigen. Polsterei hergestellten Sofas und Chaiselongues bies. Ihnen Garantie für Haltbark. Zahlungserleichterung
Möbelhandlung W. Schrubbe, Bochum, Koonst. 37 Nähe Marienstr.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Ein Angebot wie das andere!

Eine Klasse für sich!

Auswahl! Qualitäten! Preise!

Preise in Billionen

Waschstoffe

Frotté 100 cm breit, gute Ware, in schönen Streifen . . . . . Meter 1.95, **1.45**

Frotté extra schwere Qualitäten, moderne Streifen und Karos . . . . . Meter 2.90, **2.45**

Mousseline imit. große Sortiments, nur diesjährige Dessins . . . . . Meter 0,98, **0.68**

Zephir u. Perkals uni und gestreift, für Kleider u. Blusen . . Meter 0.98, **0.68**

Zephir für Trachtenkleider, extra solide Ware . . . . . Meter **1.10**

Voile weiß und farbig, 115 cm breit, garantiert Vollvoile . . . . . Meter 2.95, **2.35**

Mousseline reine Wolle, in vielen Farben, 80/82 cm breit . . . . Meter 4.90, **3.90**

Bourette reine Seide, doppelt breit, in modernen Farben, für Kleider und Blusen . . . . . Meter **2.45**

Wollstoffe

Cheviot reine Wolle ca. 90 cm breit, alle Farben, Mtr. **1.65** ca. 105 cm breit, Meter, **2.25**

Mantelstoffe wasserdicht, 140 cm breit, Ia. Ware, für Windjacken und Regenmäntel . . Meter 6.90, **5.90**

Popeline 105 cm breit, reine Wolle, unsere bekannte Ware, alle Farben . . . . . Meter 5.90, **4.65**

Gabardine 130 cm breit, reine Wolle, marine und schwarz . . . . . Meter **5.90**

Gabardine 130 cm breit, allerbestes Fabrikat, in allen modernen Farben . . . . . Meter **9.90**

Foulé-Tuche reine Wolle, beliebter Artikel für Besätze und Blusen, alle Modefarben . . . . . Meter 3.60, **2.95**

Blusen-Streifen neue, gute Streifen in hellen, mittleren und dunklen Farben . . . . . Meter 1.80, **1.25**

Seidentrikot 180 cm breit, unsere bekannte gute, dichte Qualität . . . . . Meter **12.00**

Alle übrigen Artikel finden Sie stets bei uns in großer Auswahl zu zeitgemäß niedrigen Preisen.

Kachelöfen

Kachelöfen-Zentral-Frischluft-Heizungen, für Land-, Siedlungshäuser und Etagen
Aeußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!
Vereinigte Herd- u. Ofenanlage für Gas u. Kohle
Transportable Kachelöfen und Herde
Große Heizkraft. — Geringster Heizmaterialverbrauch. Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.
Reparaturen an Kachelöfen aller Art
Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen
Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.
Fernsprecher 3108 Bochum Johanniterstr. 4–6
Geschäftszeit: 8–12, 3–½7 Uhr. Sonnabend nachmittag geschlossen.
Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.

Liefere frei Haus
Hausbrandkohlen
äußerst billig.
Nußkohlen von 1.67 Bill.-Mk. an.
Fritz Carl,
Telephon 3759 Hubertusstr. 3

Küken-Kirse	Küken-Muskator
Hühner-Fischmehl, grob	Hühner-Muskator
Geflügelkalk phosphors.	Salzleckrollen
Hundekuchen	Grassamen
Geflügelringe	Kresteler

Spezialitäten der
Drogerie Hucklenbroich,
Brückstraße 55. LD9

Schroth Kuren | Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

„Die Einheitsklingel"
für Klingelanlagen, an jede Lichtleitung, jede Stromart, ohne Transformator oder Reduzierwiderstand, anzuschließen, sofort gebrauchsfertig, keinerlei Unterhaltungskosten erwachsend.
Ferner: Schwachstrommaterialien elektr. Bedarfsartikel, elektr. Heiz u. Kochapparate, elektr. Staubsauger, Dreh- u. Gleichstrommotore von 0,5 bis 25 PS., elektr. Hand u. Tischbohrmaschinen 1. Fabrikate. Lötkolben zu billigsten Preisen.
H. & C. Lauchardt, Bochum.
Brückstr. 51 Ing.-Büro Fernr. 3790
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wer Stoff hat
der bringe denselben zu mir zur Anfertigung nach Maß. Beste Zutaten, moderne Lagerstoffe zu billigsten Preisen.
Hermann Iffel, Bochum, Dorstenerstr. 116.
Große Auswahl in nur guten

Deutsche Friedensgesellschaft
Ortsgruppe Bochum.
Am Donnerstag, den 12. Juni, abends 8 Uhr, im Lokale Gasthof Heinrich Fiege, Bahnhofstraße 24, findet die
Monats-Versammlung
statt. Das Referat hält der Gewerkschaftssekretär
Anton Meise, Bochum.
Hieran anschließend Besprechung. Freunde unserer Sache sind eingeladen. Kein Trinkzwang. Der Vorstand.

DAS NEUESTE
über den alten
KETTENMANN!

Minlos-Seifenpulver
Wie ein Mann hängen Millionen dran

Wir machen unsere verehrl. Freunde darauf aufmerksam, daß es uns endlich — allen Schwierigkeiten der letzten Jahre zum Trotz — gelungen ist, unsere Rohstoffe in derjenigen erstklassigen Güte wieder zu erhalten, wie dieselben zur Herstellung eines hochwertigen Seifenpulvers unentbehrlich sind. Um dieses auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen, wird unser
Minlos Seifenpulver
mit 30% Fettgehalt
in blauer Packung erscheinen!
Weisen Sie in Zukunft die alte Packung zurück und verlangen Sie nur noch
Minlos Seifenpulver
mit 30% Fettgehalt
in der blauen Packung

Schmuck- u. Klein-Silberwaren
größte Auswahl.
Homborg
Bochum, Hochstraße 2.

Reparaturen
an Maschinen jeder Art
in Betrieb u. Haus besorgt sachgemäß und schnell
Maschinen-Reparatur-Werkstatt,
Bochum, Wittenerstraße 18, Fernruf 1737

Herren- u. Damen-
Räder
I. Marken wie Stoewer, Greif, Cito und Allright. Motorräder D. K. W.
Nähmaschinen versenkbar 130 Billionen.
Röders Fahrradhaus Hellweg Nr. 20

Jackenkleider und Mäntel
werden bei erstklassiger Verarbeitung und tadellosem Sitz preiswert angefertigt.
B. Nagy, DAMENSCHNEIDER, früher Zuschneid. b. Frm. Viefhaus,
Kronenstr. 6. I. Etage

Pfaff-Nähmaschinen
unerreicht in Güte und Qualität
kaufen Sie auf bequeme
Teilzahlung
bei
A. Wolfers Friedrichstrasse 9.

Kies und Sand
Ia. gebaggert. u. gewasch. Rhein-Material
zu Vorzugspreisen
Dachziegel, Ziegel- u. Zechensteine, Klinker, Dachpappe, Steinzeugrohre, Kalk, Zement
liefert prompt und preiswert
Heinrich Böhmer,
Baumaterialiengroßhandlung.
Essen-Ruhr,
Schillerstr. 7, Telephon 182 und 297

Gehrock u. Weste, mittl. Fig., für 60 Bill. zu vk. 69112 Hiltroper St. 64.

Herren- u. Damenrad billig zu verk. Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Steuerbeschwerden
fertigt sachgemäß an
Harry Wolff,
Humboldtstr 29.
Telephon 1464.

La2.
Fensterglas
und sämtl. and. Glassorten nach Maß ausgeschnitten und in ganzen Packungen empf. billigst
G. Altegoer
Bochum
Heinrichstr. 4

Kinderwagen
Promenadenwagen
Sportwagen



kaufen Sie am billigsten im
Etagen-Geschäft **Alfred Scheidemann**
Kaiserstraße 57
nur II. Etage, neben Handelhof
direkt am Hauptbahnhof.

Zahle 100 Bill. wenn „Kampolda" nicht Flöhe- Kopf- Kleider- Filz- Krätze **Läuse** i. 1 Minute (m. Brut) b. Mensch u. Tier vertilgt. Vorrätig: Friseurgesch. W. Hochstetter Bergstr. 13. Keine Wanzen mehr. Einmalige Anwendung Kampolda B.

Reisegepäck-Versicherung
Transport-Versicherungen
durch General-Agentur
Wilh. Pelzer, Bochum,
Büro Neustr. 9 Telefon 650.

Stärkewäsche
sowie
Haus- u. Gewichtswäsche
(20 Pfd. kosten 6 Bill.-Mk.
liefert in tadelloser Ausführung bei schonendster Behandlung die
Dampfwaschanstalt
Wilh. Rotthauwe
Fernsprecher 2098. Bochum. 25 eigene Läden.
Größte Anstalt Westfalens.
Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19.
Abholung und Zustellung frei.

Bochumer Nachrichten.

Die Erweiterungsbauten des „Gemeinschaftswerkes" am Iseuberg.

Wer Gelegenheit hat, durch die Neubauten des Hattinger Elektrizitätswerkes zu schreiten, der wird vor den mächtigen Beton- und Eisenbetonfundamenten und Innenanlagen länger betrachtend verweilen. Wochen allein nahmen die Ausschachtungsarbeiten in Anspruch. Als die Ruhr Hochwasser führte, drang natürlich auch in die Ausschachtungen fortwährend die Flut, so daß an ein Arbeiten nicht zu denken war. Bretter, Leitern usw. schwammen tagelang über den kleinen See. Als dann Ende April und Anfang Mai keine Hochwassergefahr mehr bestand, wurde mit den Betonbauten rüstig vorwärts geschritten. Die Gänge, Schächte und Mulden, die in den Beton hereingearbeitet werden mußten, verursachten beim Herantransport des Materials die größten Schwierigkeiten.

Die beiden bis jetzt schon überdachten Neubauten des Elektrizitätswerkes dienen der Unterbringung von Turbinen und Kesseln. In dem Turbinenhaus hat die A. E. G. selbst die Montage übernommen. Der Bahnkörper des Gemeinschaftswerkes ist bis weit in die Halle gelegt worden, so daß man die einzubauenden Maschinen in unmittelbarer Nähe des Arbeitsraumes vom Waggon schaffen kann. Ohne den vor zwei Wochen in Betrieb genommenen, über den Hallenbau hinweglaufenden Kran, der eine Tragkraft von 40 000 Kilo besitzt, wäre das Aufstellen der Turbinen auf die höhergelegenen Betonflächen in dem hinteren Teil des Gebäudes ausgeschlossen. Die Turbinen sind von dem Kesselhaus durch Mauerwerk getrennt. Bis jetzt sind auswärtige Firmen daran, sechs der modernen Ofenanlagen zu erbauen. Durch das Arbeiten des Wanderrostes wird enorm an Arbeitskräften und Heizmaterial gespart. Hunderte von Rohren aller Art und Stärke in den Kesselanlagen vermögen den Blick des Laien zu verwirren. Momentan ist eine Abteilung Maurer mit der Ofenwölbung aus feuerfesten Steinen beschäftigt. Der nördliche Teil des großen Hallenbaues ist noch frei; auf seinem Grunde sind Steinmengen, Schutt und dergl., zu sehen. An dem Nordende des Erweiterungsbaues ist der Platz für die Kohlenlagerung. Dieses neue Kohlenlager wird mit Hilfe eines Dampfkranes ausgeschachtet; man hofft daher, in Kürze diese Arbeiten abgeschlossen zu haben. Im allgemeinen rechnet man mit einer Inbetriebsetzung des neuen Werkes zu Herbst d. J., so daß eine ganz bedeutende Mehrlieferung an Strom zu erwarten ist.

Gegenüber dem „Gemeinschaftswerk" erhebt sich auf der ansteigenden Weidefläche ebenfalls ein industrieller Neubau, der jedoch mit dem E.-W. Westfalen in keinerlei Verbindung steht; es ist eine Schaltstation der Stinnes-Elektrizitätsunternehmungen.

** **Kreistag des Landkreises Bochum.** Am 25. d. Mts., nachmittags 3½ Uhr, tritt im Landratsamte hierselbst der Kreistag zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl der Mitglieder zur Verbandsversammlung des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk; die Wahl von Vertrauensmännern für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen; der Beitritt zum Zweckverbande der Landwirtschaftlichen Schule in Dortmund; Verschiedenes.

::: **Wirtschaftliche Gestaltung der Straßenreinigung durch Kraftbetrieb.** Den Mitgliedern der städtischen Körperschaften von Frankfurt an der Oder wurden neulängst der neue Krupp-Motor-Sprengwagen, ein 5-Tonnen-Anhänger, ein Pritschen-Aufbau und eine Krupp-Motor-Kehrmaschine vorgeführt. Der Motor-Sprengwagen hat einen 45 PS-Motor und ist mit Vollgummi-Bereifung versehen. Der Wasserkessel faßt 5000 Liter. Zwei Vorder- und eine Hinterbrause bewirken die Besprengung, bei der zur Sicherheit des Betriebes die Räder des Fahrgestells stets auf trockener Straße laufen. Während mit dem pferdebespannten Wagen mit nur 4 Kubikmeter-Stunden etwa 12 000 Quadratmeter besprengt werden, leistet der Motorwagen mit etwa 15 Kubikmeter-Stunden bei der gleichen Sprengstärke von 0,33 Liter je Quadratmeter mühelos 45 000 Quadratmeter. Um eine anderweitige nutzbringende Verwertung des Fahrzeuges auch für die Dauer einer Regenperiode und während des Winters zu ermöglichen, kann das Wagengestell des Kruppschen Sprengwagens auf einfache Weise durch Abheben des Wasserkessels und Aufsetzen eines Pritschenaufbaues in einen Lastkraftwagen umgeändert werden. Interessant war die nun folgende Vorführung der Kehrmaschine. Das Fahrzeug ist dreirädrig, die Räder mit Vollgummi-Bereifung und hat einen 24 PS.-Motor. Auffallend war die außerordentliche Wendefähigkeit des neuen Fahrgerätes, das sich gewissermaßen karussellartig drehen kann.

** **Verschärfte Verkehrsaufsicht.** Trotz aller Warnungen, trotz der aufgestellten Polizeiposten nimmt der Unfug des zu schnellen Fahrens seitens der Kraftwagenfahrer, Motorradfahrer und Radfahrer überhand. Die Stadtpolizeiverwaltung wird jetzt mit der allergrößten Schärfe gegen Ueberschreitungen der zulässigen Verkehrsgeschwindigkeiten einschreiten und Geldstrafen verhängen, die recht fühlbar sind. Auch die Radfahrer werden scharf beobachtet werden, der Beleuchtungszwang für Fahrräder soll streng durchgeführt werden.

§ **Herabsetzung der Krankenkassenbeiträge.** Die Krankenkassen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten teilen mit, daß nach der in diesem Jahre bereits zweimal stattgehabten Beitragsherabsetzung ab 1. Juni 1924 ein weiterer Ausbau der Leistungen ohne Erhöhung der Beiträge beschlossen worden ist. Neben einer Erhöhung der Operationsbeihilfen und der Sterbegelder in der Familienversicherung sind insbesondere die Leistungen der Familienwochenhilfe verbessert worden. Nähere Auskunft erteilt der Gewerkschaftsbund der Angestellten, Bochum, Rechenerstraße 2a.

|*| **Hauszinssteuer und hilfsbedürftige Familien.** In einer Sitzung der Vereinigung der freisiedlungen Siedlig und industriellen Landkreise Westfalens wurde einmütig beschlossen, der Staatsregierung den Erlaß von Befreiungsvorschriften vorzuschlagen, entsprechend den Bestimmungen über die Wohnungsbauabgabe, nach welchem für Personen, welche öffentliche Unterstützung erhalten, die Abgabe erlassen werden könnte. Noch schwieriger liegen die Verhältnisse bei den Erwerbslosen. Sie können aus der für den notwendigen Lebensunterhalt nicht ausreichenden Erwerbslosenunterstützung unmöglich die Hauszinssteuer zahlen. Die Gemeinden müssen aus grundsätzlichen Bedenken solche Zahlungen für Erwerbslose ablehnen, sind dazu auch nicht in der Lage.

ha. **Die Meldepflicht der Musiklehrer und Lehrer.** Die Leiter der Musikschulen und Lehrlingskapellen, sowie die Privatmusiklehrer und Lehrerinnen unterliegen jetzt der Meldepflicht beim Kreisschulrat. Auch Aenderungen sind spätestens innerhalb vier Wochen anzuzeigen. Vorschriften, die noch nicht immer beachtet werden.

ha. **Wieder unerlaubtes Notgeld.** Nichtgenehmigtes Notgeld haben, wie der Reichsminister der Finanzen vernimmt, einige Städte des besetzten Gebietes in den Bezirken Düsseldorf, Münster und Arnsberg neuerdings ausgegeben. Da die Genehmigung des Reichsministers fehlt, sind die Reichskassen angewiesen worden, diese Gutscheine nicht anzunehmen. Die Kassenhalter haben sogar Schäden zu vertreten, die der Reichsbank daraus erwachsen.

)|(**Geldbelohnungen.** Die Regierungspräsidenten sind jetzt ermächtigt worden, bei Lebensrettungen Geldbelohnungen bis zu 30 Mark selbständig zu gewähren. Wenn ein begründeter Anlaß zur Gewährung einer höheren Geldbelohnung vorliegen sollte, muß dem Minister des Innern berichtet werden. Vor kurzem sind dieselben Stellen im Einverständnis mit dem Finanzminister ermächtigt worden, für die Ermittelung von Verbrechern selbständig Belohnungen bis zu 300 Mark auszusetzen. Wenn Belohnungen bis zu dieser Höhe nicht als ausreichend angesehen werden, ist ebenfalls an den Minister zu berichten.

s. **Vom Allgemeinen Deutschen Beamtenbund.** Die 1. ordentliche Delegiertenversammlung des Bezirksausschusses „Besetztes Westfalen" des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes überwies einen Antrag des Ortsausschusses Gelsenkirchen dem Bundesausschuß als Material, worin ausgeführt wird: „Die Fuldaer Bischofskonferenz zwingt zur klaren Stellungnahme und Bekundung unserer parteipolitischen und religiösen Neutralität. — Es wird beantragt, daß alle Ortsausschüsse und weiter alle angeschlossenen Verbände aufgefordert werden, die zuständige Bischofsbehörde auf § 2, letzten Absatz der Satzungen zu verweisen. Es wäre besonders hervorzuheben, daß uns irgend eine kirchenfeindliche Haltung oder Handlung nicht nachgewiesen werden kann und wir deshalb voraussetzen müssen, daß durch die Maßnahmen der Bischofskonferenz unsere katholischen Mitglieder nicht betroffen werden können."

$ **Beschäftigung von abgebauten Beamten.** Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster, Warendorferstraße 25, teilt uns mit: Durch Erlaß des Reichsministers der Finanzen vom 31. März sind Richtlinien für die Unterbringung von entbehrlich gewordenen Beamten aufgestellt worden, in denen folgendes bestimmt wird: Bei etwaigem Bedarf haben die Reichsressorts, sofern nicht nach ihrem Ermessen zwingende dienstliche Rücksichten entgegenstehen, solche Reichsbeamten der eigenen oder einer fremden Verwaltung heranzuziehen, die in den einstweiligen Ruhestand versetzt worden sollen oder schon versetzt worden sind und deren weitere Verwendung wegen des Wertes ihrer Leistungen im staatlichen Interesse gelegen ist. Zur Nachweisung dieser Kräfte werden für die Beamten der Deutschen Reichsbahn bei den Präsidenten der Reichsbahndirektionen, der Reichspost bei den Präsidenten der Oberpostdirektionen, der übrigen Verwaltungen bei den Präsidenten der Landesfinanzämter Listenstellen (Karteien) eingerichtet. Entbehrlich gewordene Reichsbeamte, die wieder verwendet zu werden wünschen, haben ein entsprechendes Gesuch an ihre letzte Dienstbehörde zu richten."

ha. **Fortbildung der mittleren Beamten.** Die Ausbildung und fachliche Fortbildung der Beamten des mittleren Justizdienstes will der Justizminister wegen der Erweiterung ihres Tätigkeitsgebiete durch Heranziehung zu gehobenen Dienstleistungen und der vielfachen Neuerungen in Rechtspflege und Verwaltung durch eine Verfügung fördern. Durch den Abbau hätten die Beamten auch Veranlassung, darauf bedacht zu sein, ihre Leistungen zu steigern. Der Weg müsse aber in erster Reihe der Einsicht und Beurteilung des Beamten selbst überlassen bleiben. Es wäre auch anzunehmen, daß die Beamten-Fachverbände auf geeignete gemeinsame Fortbildungseinrichtungen bedacht sein werden. Einrichtungen der Verwaltung bleiben vorbehalten. In Frage kämen vor allem Beamtenhochschulen oder Hochschulkurse. Etwaige Studienzeugnisse können zu den Personalakten eingereicht werden.

::: **Preisgekrönte Bochumer Sänger.** Unter seinem Dirigenten E. Meyer nahm der M.-G.-V. Sangeslust an den Pfingsttagen als einziger Vertreter der Bochumer Farben an dem großen Internationalen Gesangswettstreit in Münster teil, an dem sich über 100 Vereine mit über 6000 Sängern beteiligten. Die „Sangeslust" sang in der 3. B-Klasse und erfang sich im aufgegebenen lateinischen Achtwochenchor in ihrer Klasse die höchste Punktzahl. Preisgekrönt wurde die „Sangeslust" mit dem 2. Klassenpreis, 4. Ehrenpreis und dem 1. Hauptehrenpreis. Im Internationalen Höchstehrensingen bekam die Sangeslust durch Los den 1. Preis, und zwar den Preis des Herrn Reichspräsidenten Ebert, Berlin (1. Preis und Lorbeerkranz mit Schleife). Dem Dirigenten wurde der Dirigentenpreis in sichere Aussicht gestellt.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen: aus einem Geschäft an der Wilhelmstraße 33 Rollen Tapeten, aus einer Wohnung in der Kaiserfürstenstraße Wäsche, Seife und eine Bürste mit Silberbeschlag. Ferner wurde gestohlen: einer Frau auf dem Wochenmarkt eine schwarze Geldtasche mit 11.20 Goldmark und einem Ausweis, aus dem Flur in der Brandenbergstraße zwei Stücke Seide, davon ist ein Stück — 12 Meter — dunkelgrün, während das andere Stück — 8 bis 10 Meter — dunkelblau ist, einer Dame auf dem hiesigen Hauptbahnhof, während sie einen Zug besteigen wollte, aus der Ledertasche 40 Billionen Mark, 80 bis 90 Franken; sowie 7 einzelne dänische Kronen, ein Reisepaß, ein Scheckbuch Kontrollnummer 39 und andere Gegenstände; einem Anwohner der Castroperstraße ein Portemonnaie mit 32 Goldmark, einem Bewohner der Feldstraße aus dessen Wohnung eine Brieftasche mit 38 Goldmark, einem Personalausweis und polizeilicher Anmeldung, einem Kaufmann aus einem Flur der Kaiserstraße ein Fahrrad. — Festgenommen wurden je eine Person wegen versuchten Einbruchs, Fahrraddiebstahls, Trunkenheit und Sachbeschädigung und auf Grund eines Haftbefehls. Ferner zwei Personen wegen Umhertreibens. — Bei der Kriminalpolizei ist ein Damenfahrrad Marke Viertmann Nr. 2333 sichergestellt. Der Eigentümer wolle sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße Nr. 30, Vorderhaus 3. Etage, Zimmer 6, melden.

** **Kleine Tageschronik.** Dem Bergmann Wilhelm Waschulewski in Bochum, Dorstener Straße 109, ist die Berechtigung verliehen worden, den Namen Wahling zu führen. — Das Unwetter, das am Pfingstsonntag nachmittag über unserer Gegend sich entlud, hat besonders im Ruhrtal schweren Schaden angerichtet. (Siehe auch den Bericht unter „Kreis Hattingen".) Auch im Stadtbezirk Bochum wurden von hochgelegenen Aeckern am Bergeshang vielfach die angepflanzten Kartoffeln abgeschwemmt. In den Gärten ist allerlei Nachteil entstanden. Der Blitz hat an zahlreichen Stellen eingeschlagen, wie wir schon gestern berichteten. Ein kalter Schlag traf auch die städtische höhere Mädchenschule an der Arndtstraße, wobei ein Stück des Gesimses auf die Straße geschleudert wurde. — Von einem Straßenbahnwagen überfahren und getötet wurde am Pfingstmontag auf der Horner Straße der jungverheiratete Wilhelm Dickmeier. Er war vom Wagen abgesprungen, um seinen fortgewehten Hut wieder zu fangen. Der Unglückliche geriet unter den Wagen und wurde furchtbar zugerichtet. — Zu der gestrigen Notiz über einen Ueberfall in der Kaiserstraße wird uns von anderer Seite mitgeteilt, daß die betreffende Person sich in einen Hausflur gestellt und, von dem Besitzer zum Entfernen aufgefordert, sich frech benommen habe, worauf er dann von einer dritten Person einen Schub bekam, daß er auf die Straße und in Krämpfe fiel. Die von der Polizei festgenommenen fünf Personen wurden nach Feststellung der Personalien wieder entlassen.

Vereine — Versammlungen — Vergnügungen.

::: **Städtisches Orchester.** Freitag abend 8 Uhr bei günstiger Witterung im Stadtpark Abendkonzert des Städtischen Orchesters. Das heutige Nachmittagskonzert fällt wegen frühen Beginns der Oper „Walküre" aus.

Ib **Die Organisation der Polizei.** Morgen abend spricht in einer Polizeibeamtenversammlung J. Leinberger (Arnsberg) über die Organisationsbewegung und ihre Auswirkung. Herr Nüßle referiert über die Besoldungsfrage.

○ **Zweiter Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Sitz Berlin.** Wie wir bereits berichteten, tagte über die Pfingsttage in Maarburg der zweite Verbandstag des Zentralverbandes Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Sitz Berlin. Die Tagung wurde mit einem zweitägigen Funktionärkursus am Freitag und Samstag eingeleitet. Die offiziellen Verbandstagsberatungen begannen am 1. Pfingstfeiertag früh und wurden eingeleitet durch eine Eröffnungsrede des Geschäftsführers Butterbrodt (Berlin). Dem von ihm erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß sich die Organisation seit dem letzten Verbandstag 1921 in Detmold wieder vollständig erholt habe. Zu den Kerntruppen des „Zentralverbandes" gehören gerade die Kriegshinterbliebenen, denen die Verbandssache durchaus Herzenssache sei. Der „Zentralverband" bekenne sich mit Stolz zum deutschen Land und deutschen Volk. Parteipolitik lehne er in seinen Reihen ab. Die einstimmige und debattelose Gutheißung des Geschäfts- und Kassenberichts war der Verbandsleitung ein äußerer Beweis uneingeschränkten Vertrauens. Herr Draeger (Berlin) behandelte das Thema „Die Kriegsschuldfrage und wir".

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 10. Juni. Das Schöffengericht Witten hatte die Arbeiter Walter Herzog und Wilh. Schrewe wegen rückfälligen schweren Einbruchdiebstahles ersteren zu einem Jahre bezw. zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt. In der Berufungsinstanz wurden die Vorstrafen der Angeklagten genauer geprüft mit dem Erfolge, daß das Schöffengericht zu Unrecht Rückfall angenommen und auf Zuchthaus erkannt hatte. Das erste Urteil wurde aufgehoben. Gegen Herzog wurde auf sechs Monate Gefängnis und gegen Schrewe wegen Begünstigung auf vier Monate Gefängnis erkannt. Die Strafen wurden durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet. — Das Schöffengericht hatte den Händler Gustav Kowalewske und Hans Gerverz von hier wegen Betruges zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Beide waren zwecks „Fahrradkaufes" an einen Dritten herangetreten. Als der Handel abgeschlossen war und die Summe bezahlt werden sollte, verlangte man noch eine Probefahrt. Auf dieser ist man geblieben. Der Besitzer hatte das Nachsehen. Die von den Angeklagten eingelegte Berufung wurde vom Landgericht verworfen.

§a. **Bochum,** 10. Juni. Vor dem hiesigen Schöffengericht wurden neun Friseure von hier wegen Preistreiberei im Friseurgewerbe zur Verantwortung gezogen. Die Verurteilung erfolgte in allen Fällen wegen fahrlässiger Preistreiberei zu je 200 Mk. Geldstrafe. Das Gericht ließ für Rasieren einen Höchstpreis von 30 Pf. und Haarschneiden einen solchen von 70 Pf. zu. Eine vorgelegte gutachtliche Aeußerung der Innung beanspruchte für Rasieren 42 Pf. und für Haarschneiden 94 Pf. Die Verurteilten haben gegen die Entscheidung Berufung eingelegt.

*

Das Urteil gegen die Adelsfabrikanten.

Nach viertägiger Verhandlung wurde in Berlin durch Landgerichtsdirektor Heinzel das Urteil in dem Adelsprozeß verkündigt. Der Angeklagte Ewald von Haeußler wurde wegen vorsätzlicher Personenstandsveränderung in gewinnsüchtiger Absicht in Verbindung mit schwerer Urkundenfälschung und intellektueller Urkundenfälschung in sechs Fällen, sowie wegen eines Falles der Beihilfe zur Bigamie in Verbindung mit Urkundenfälschung und Betruges in drei weiteren Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, wobei 1 Jahr als verbüßt erachtet wurde, verurteilt. Der Angeklagte Paul Danziger wurde der vorsätzlichen Personenstandesveränderung in gewinnsüchtiger Absicht in Verbindung mit schwerer Urkundenfälschung, Betrug usw. in vier Fällen und in drei Fällen der Bigamie schuldig befunden, und zu 1 Jahr 1 Monat Zuchthaus verurteilt, auf diese Strafe kommen 1 Monat und 2 Wochen als verbüßt in Anrechnung.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 5½ Uhr.

Das Alte stürzt.

8)

Roman
von
Hanns Heidsieck.

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

Edith traf am Nachmittag mit ihrem Verlobten, Rechtsanwalt Breuer zusammen. Sie trug einen eng anliegenden Reitanzug. Man wollte zum Tattersall. Es war ihre Gewohnheit, nachmittags ein Stündchen auszureiten.

Breuer hatte den Eindruck, als wäre sie heute nicht so vergnügt, wie gewöhnlich. Edith schien nachdenklich. Aber endlich begann sie doch zu erzählen — von dem sonderbaren Besuche des Ingenieurs, seinem abgehungerten und abgearbeiteten Aussehen — und von der Erfindung.

Er horchte auf. Seine buschigen Brauen hoben sich merklich, während er zu ihr hinübersah.

Eben trabten sie am chinesischen Pavillon her. Einige andere Reiter mit ihren Damen glitten vorüber. Man grüßte — Breuer war sehr bekannt. Fast alle blickten dem Paare nach. „Stattlich!" murmelten sie.

Edith saß im Sattel ohne eigene Regung. Sie fühlte den Blick ihres Verlobten, — spürte instinktiv, daß er etwas Giftiges auf der Lippe hatte.

„Hast wohl an dem armen Teufel einen Narren gefressen?" fragte er nach längerer Pause, „wird schon was Schönes sein mit der Erfindung! Fixe Idee — — Wahnsinn — — — Schwindel natürlich!"

Sie reckte sich höher und ließ die Zügel zwischen den Fingern spielen.

„Wir werden ja sehen," erwiderte sie, „brauchen uns darüber gar nicht zu streiten."

„Du willst also hingehen?"

„Natürlich!"

„Nein. Das verbiete ich Dir!"

Sie hatte ihren Braunen mit einem Ruck zum Stehen gebracht. Ihre blauen Augen nahmen eine schwärzliche Färbung an — Zornröte stieg ihr in die Wangen, indem sie erwiderte:

„Was? Du willst mir verbieten —? Mit welchem Recht?"

Auch er hielt an. Legte ihr seine Hand auf die Schulter. „Kind," sagte er, „rege Dich nicht gleich auf — — es geschieht ja nur aus Besorgnis, wenn das Ganze nun eine Falle ist?"

„Falle? Pa!" Sie schürzte die Lippen, „Du kannst ja mitkommen, Dann sind wir zu Dritt'."

„Es tut mir leid, — aber ich habe eine Aufsichtsratssitzung — —"

„Mit welcher Dame?"

„Edith!"

„Man hat mir schon lange zu verstehen gegeben, daß Du mit einer Schauspielerin, — — ja, sieh mich nur an! Es mußte doch mal zur Aussprache kommen — — also bitte, Dein Ehrenwort!"

„Aber Edith, — ich bitte — — harmlose Bekanntschaften — —"

Sie warf den Kopf in den Nacken: „Dein Ehrenwort, daß es nicht mehr ist!!?"

„Edith — — aber so höre doch — — wenn ich Dir sage — —"

„Ja oder nein?"

„So höre doch, Edith — —"

Sie gab dem Braunen die Sporen und stob davon, ohne sich umzusehen. Zwei Herren, die in der Nähe trabten, blickten verwundert auf.

Breuer biß die Zähne zusammen. Ein derber Fluch schlüpfte ihm zwischen den Zähnen durch. Instinktiv lenkte er im Schritt zurück nach dem Tattersall.

*

Punkt 7, wie verabredet, verließen Brinkmann und Edith im braunen Mercedes die Villa. Der Chauffeur Lampert hatte Befehl, in verschärftem Tempo zu fahren. Hastig wandte sich der Wagen zur Vorstadt hinaus. Arbeiter fluteten aus den Fabriken. Mancher gehässige Blick sog sich an dem eleganten surrenden Fahrzeug fest.

„Du bist so still," sagte Brinkmann, wie wars beim Reiten?"

Sie saß ganz in den Fonds des Wagens zurückgelehnt und hatte halb die Augen geschlossen.

„Ich habe mich mit Max überworfen," erklärte sie, „er ist kein Mann für mich. Ich brauche einen, zu dem ich aufschauen kann."

Der Direktor war aufgefahren. Geradezu bestürzt blickte er auf die Tochter, die diese Worte ganz ruhig gesprochen hatte.

„Ich bitte um Gründe," sagte er kurz und scharf. Sie zupfte an einem Schleifchen des Abendmantels.

„Gründe?" wiederholte sie langsam, „er hat ein Verhältnis!"

Brinkmann mußte laut lachen. „Na, wenn das alles ist! Verlangst Du etwa, daß er ein Mönchsleben führen soll, bis Ihr verheiratet seid?"

„Ich denke, wir lassen das Thema fallen," erwiderte Edith, „er gibt Dinge, in denen wir uns doch nicht verstehen werden."

„So!" Er war wütend. „Na, weißt Du — — wenn Du mit solchen Marotten kommst — — allerdings, Deine Mutter war ähnlich. Vielleicht haben alle Frauen solch einen Fimmel. Zum Teufel ja!"

Er rückte auf seinem Sitz hin und her. Nach einer Pause:

„Also, da wird nichts draus. Breuer ist in der Stadt als Ehrenmann geschätzt und geachtet, er hat ein großes Vermögen, besitzt Häuser und ein gutes Einkommen dazu. Was willst Du mehr?"

„Vater, — ich sagte ja: wir verstehen uns darin nicht. Lassen wir diese Dinge."

„Ja, aber —"

„Es wird sich schon alles finden. — Ich glaube übrigens, wir sind am Ziel."

Die eiserne Ruhe, die sie bei allem bewahrte, imponierte ihm wieder. Sie stiegen aus. Lampert hatte vor einem großen grauen Hause gehalten. Man fand den Torweg, fand die Rosette und gab das verabredete Zeichen.

Nach einer Weile wurde geöffnet. Ein schwerer Eisenriegel sprang aus dem Bügel zurück.

Ingenieur Willert, im Schein einer Taschenlampe, stand vor den beiden Besuchern. Er sah in dieser Beleuchtung noch blasser, noch mehr wie ein Gespenst aus.

„Bitte sehr, treten Sie näher!" sagte er freundlich und führte die Ankömmliege verschiedene Treppen empor. Man gelangte durch etliche Gänge und Stuben in ein großes Laboratorium.

Rings an den Wänden Schalttafeln, Lampen, Drähte. Ein Tisch mit Gläsern und Kupferplatten, Ankerwickelungen, Magnete.

Im Hintergrunde ein Erker mit Schreibtisch. Ein versenkbarer Eisenschrank erregte Brinkmanns Interesse.

„Bitte sehr" sagte Willert erklärend. „Hier habe ich Interessantes erlebt. Ich suchte damals einen Raum für mein Laboratorium. Unten fand ich die Rosettenklingel. Durch Zufall. Ich drückte. Mein Finger glitt ab. Ich drückte noch einmal — länger. Kurz — lang —. Das ist nach Morse = A. Es mußte zufällig das Geheimzeichen gewesen sein. Ein robuster Mann öffnete mir. Er grinste mich an: „Na? doch von de Innung?" Ich nickte ganz instinktiv. So wurde ich hier heraufgeführt. Ein Mann in Hemdsärmeln vor einer Druckerpresse — und auf dem Tische Fünf- und Zehnbillionenscheine aufgestapelt — ganz kassenfrisch."

„Ah!" fiel Edith ein, „wie romantisch! Was machten Sie?"

„Der Zufall kam mir zu Hilfe. Der Alte in Hemdsärmeln fragte mich, ob ich der Graf sei, den sein Sohn schicken wollte. Natürlich sagte ich ja. Da gab man mir für je einer Billion zwanzig neue. Sehr anständig, nicht wahr?"

Brinkmann lächelte. „Und später haben Sie die Bande festnehmen lassen?"

„Bitte sehr, ja. Nach der schon lange gefahndet wurde. Mir fiel eine hübsche Belohnung zu. Das half mir zu meinen Versuchen."

Der Direktor schaute sich eingehend um. „Und Ihre Maschine?"

„Hier!" Willert zeigte auf einen Kasten, nicht größer als eine Ofenbank. Er erklärte: „Hier sehen Sie den Anschluß der Lichtleitung," drehte an einem Hebel. Es war plötzlich dunkel geworden. Edith faßte unwillkürlich den Arm ihres Vaters. Aber schon flammte das Licht wieder hell auf.

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Lage der Ruhrzechen.

Die „Köln. Volksztg." schreibt in Nr. 427: „Die neuen Lasten der Lohnerhöhung bringen es mit sich, daß wohl auf längere Zeit die im Interesse der Absatzmöglichkeit unbedingt notwendige Herabsetzung der Preise für Ruhrkohle unmöglich gemacht ist. Die Ruhrkohle wird dadurch immer mehr aus ihren früheren Absatzbezirken herausgedrängt, da in diesen bisher fast ausschließlich von der Ruhr her versorgten Gebieten die oberschlesische Kohle heute billiger zu kaufen ist, als Ruhrkohle. Es ist eine Kurzsichtigkeit der Regierung, wenn sie die bisherige Politik gegenüber dem Ruhrgebiet weiter fortsetzt. Es ist nicht weiter zulässig, daß sie einem einzelnen Wirtschaftsgebiet die Reparationsverpflichtungen des Reiches aufbürdet, daß sie weiterhin Schiedssprüche in Lohn- und Arbeitsstreitigkeiten fällt, die für die Ruhrzechen untragbar sind, ohne nach einem Ausweg zu suchen, der den Zechen die Möglichkeit gibt, existenzfähig zu bleiben. Im Zusammenhang hiermit sei noch das neue Reichsknappschaftsgesetz erwähnt, welches äußerst hohe soziale Beiträge vorsieht, die gleichfalls einen bei den bestehenden Verhältnissen fühlbaren Faktor in der Preisbildung bedeuten, zumal da diese Beiträge einmal durch die Werksbeiträge selbst und zum andern dadurch den Werken ganz zur Last fallen, daß die Bergarbeiter ihr eigenen Beiträge durch höhere Lohnforderungen auszugleichen suchen. Hinzu kommt noch die durch die außergewöhnliche Geldknappheit bedingte Belastung der Zechen durch den hohen Zinsfuß bei der Aufnahme von Krediten. Es ist höchste Zeit, daß man Mittel und Wege sucht, durch welche den Zechen gelbliche Erleichterungen verschafft werden, wenn sie nicht zum Erliegen kommen oder ausländischem Kapital allzu sehr anheimfallen sollen."

Infolge der Unmöglichkeit, Finanzmittel für die Fortführung ihrer Betriebe zu verschaffen, haben die Zechen Bergmann in Witten, sowie Schürbank und Charlottenburg ihre Belegschaft noch nicht wieder anfahren lassen können.

*

Abänderung der Geschäftsaufsichtsverordnung.

Die vom Reichsjustizministerium fertiggestellten Bedingungen der Geschäftsaufsicht liegen im Entwurf vor und sollen demnächst dem Reichsrat vorgelegt werden. Der Entwurf sieht, wie die „Voss. Ztg." meldet, eine Publikationspflicht mit rückwirkender Kraft vor. Also müssen auch die von dem Inkrafttreten der Verordnung beantragten Geschäftsaufsichten im „Reichsanzeiger" bekannt gemacht werden. Ferner ist ein Gläubigerbeirat vorgesehen, der dem Geschäftsaufsichtsführenden zur Seite steht, diesen sogar abberufen kann und sofortige Aufhebung der Geschäftsaufsicht beantragen kann. Weiterhin muß eine Gläubigerversammlung einberufen werden, die über die Frage der Geschäftsaufsicht mit Majorität zu beschließen hat. Endlich ist die Dauer der Geschäftsaufsicht, die bisher ein Jahr betrug, verkürzt worden. Innerhalb zweier Monate muß der Schuldner einen Zwangsvergleichsvorschlag machen.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	10. Juni Geld	10. Juni Brief	6. Juni Geld	6. Juni Brief	Mittl. part.
Holland	100 Guld.	100%	156,61	157,39	156,61	157,39	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,345	1,355	1,345	1,355	1.70
Belgien	100 Frank	100%	18,20	18,30	18,45	18,55	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56,56	56,84	56,36	56,64	1.120
Dänemark	100 „	100%	70,57	70,93	70,57	70,93	1.125
Schweden	100 „	100%	110,72	111,28	110,72	111,28	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,20	18,30	18,175	18,275	0.80
England	1 Pfund	100%	18,145	18,155	18,055	18,145	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	20,95	21,05	21,05	21,15	0.80
Schweiz	100 „	100%	73,52	73,88	73,52	73,88	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	56,11	56,39	56,11	56,39	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,89	5,91	5,89	5,91	0.80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,195	12,255	12,22	12,28	0.851
Ungarn	100 000 „	100%	4,59	4,71	4,59	4,61	0.180

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Die Berliner Börse am 10. Juni abwartend.** Da in den Ursachen für das derzeitige Darniederliegen des Börsengeschäftes, nämlich in der Geld- und Kreditnot noch keine Aenderung eingetreten ist und auch sonst Anregungen nicht vorlagen, zeigt die Börse das gleiche Bild der Zurückhaltung und ausgesprochener Geschäftsstille wie bisher. Die überall bei Handel und Industrie herrschende Geldknappheit veranlaßte trotz des bereits stark gewichenen Kursstandes immer weitere Kreise zum Abstoßen ihres bisher durchgehaltenen Effektenbesitzes. Kauflust ist so gut wie garnicht oder nur bei stark ermäßigten Kursen vorhanden. Am Montanmarkt wollte man außerdem Zwangsverkäufe für Hamburger Rechnung, sowie auch sonst große Abgaben bemerken. Die Kurse erfuhren infolgedessen fast überall weitere Einbußen, die in ihrer Gesamtheit aber über 1 Prozent zumeist nicht hinausgingen und nur bei einigen Montan- und Industriewerten 2—4 Prozent betrugen. Gleiche Geschäftsstille wie bei den zu schwankenden Kursen gehandelten Papieren herrschte auch bei den Einheitskurswerten am unnotierten, sowie auch am Rentenmarkt. Am Goldmarkte war infolge Kündigungen und Zinsheraufsetzungen seitens der Seehandlung Geld etwas gesuchter. Bei den Devisen waren die Anforderungen wieder gering, sodaß volle Zuteilung aufrecht erhalten werden konnte.

* **Essen,** 10. Juni. Das Geschäft auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war heute etwas lebhafter als sonst. Sämtliche Devisen lagen auf schwacher Basis. London eröffnete mit 18,10—18,13 und schwächte sich gegen Abend auf 18,05 bis 18,08 ab. Der Gulden eröffnete mit 1,565—1,575 und senkte sich auf 1,565—1,570 gegen Abend. Der Franken lag zu Beginn mit 210—212 im Verkehr und erhöhte sich gegen Abend etwas auf 210—213. Franzosennoten notierten 212—215. London-Paris eröffnete mit 85⅞—86⅜ und schloß gegen Abend mit 85¾—86. Die Mark lag im Auslande weiterhin stabil und notierte zu Beginn der Neuyorker Börse heute 23⅞, der französische Franken 5,03.

h **Auch die Dortmunder Börse am 10. Juni ohne Geschäft.** Die Börse eröffnete lustlos. Umsätze fanden auf dem Kohlenkuxenmarkt auf leicht ermäßigter Basis statt. Man hörte Trappe 600—700, Karl Friedrich 0,75—0,95, Niederrheinischer Bergbau 4.5—5,25, Deutschland 170—225. Auf dem unnotierten Industriemarkt fanden Umsätze kaum statt. Der Kalimarkt eröffnete ebenfalls ruhig und lag bis jetzt umsatzlos.

h **Die Düsseldorfer Börse am 10. Juni ebenfalls flau.** Die Börse eröffnete in weiterhin gedrückter Haltung. Auf allen Marktgebieten gingen die Kurse eine Kleinigkeit weiter zurück, wenngleich einige Spezialwerte sich gut behaupten konnten. Die Umsatztätigkeit der Börse bei Eröffnung der Börse war noch sehr gering. Man hörte von Adler Kohle 4,75—5,50, Becker-Kohle 3,80—4,40, von Kaliaktien Niedersachsen 3—3,75, Krügershall 1,75—2,25, Hallesche Kali 6—7, Hannover-Kali 6,75—7,50, Adler-Kali 6—6,5. Von unnotierten Industrieaktien Kabel-Rheydt 2750—3250, Deutsche Lastauto 850—950, Becker-Stahl 2000—2500, Dortmunder Zement 200—300, Sichel 3750—4375.

*

Bankwesen.

* **Die Duisburger Gewerbebank unter Geschäftsaufsicht.** Ueber die Duisburger Gewerbebank e. G. m. b. H. ist nunmehr die Geschäftsaufsicht verhängt worden. — In der Stadt Düsseldorf sind 33 Firmen unter Geschäftsaufsicht.

*

Aus den Industriegesellschaften.

* **Stahlwerk Becker A.-G., Willich.** Leut „Berl. Tagebl." interessiert sich für das Stahlwerk Becker ein anderer Konzern der Edelstahlindustrie, und zwar wird die Gruppe Glockenstahlwerke Richard Lindenberg genannt. — Der „Neuen Züricher Zeitung" wird hingegen geschrieben: Es verlautet, daß die Verhandlungen mit der deutschen Interessentengruppe endgültig abgebrochen sind. Dagegen sollen die Verhandlungen mit einer holländischen Gruppe, die über ein großes Aktienpaket verfügt, zu einem Abschlusse geführt haben. Die Modalitäten sollen nächstens bekannt gegeben werden. Soweit bis jetzt verlautet, soll die Familie Becker die Majorität der Aktien den Holländern mit dem Stimmrecht übertragen, wogegen diese gegen eine Sicherheitshypothek die nötigen Mittel vorschießen sollen, um die fälligen Schulden zu bezahlen und den Betrieb wieder aufnehmen zu können. Da die neue Finanzgruppe selbst Großaktionärin ist, hofft man, daß den Aktionären nicht allzu große Opfer auferlegt werden.

Die Untersuchung gegen den in Haft genommenen ehemaligen Generalsekretär des Stahlwerks Becker, Heuer, schreitet fort. Heuer hatte, als er auf Wunsch des Aufsichtsrats und der Beckerschen Erben aus seiner Stellung ausschied, zufällig Wechsel im Betrage von einer Million Mark, die dem Stahlwerk Becker gehörten, als Treuhänder im Besitz. Wie er dem Untersuchungsrichter jetzt angibt, hat er diese Wechsel zurückbehalten, weil er auf Grund seiner fristlosen Abberufung einen beträchtlichen Anspruch auf Gehalt und Schadenersatz gegen die Firma Becker geltend machen konnte. Es ist mit einer Eröffnung des Hauptverfahrens wegen Untreue oder Unterschlagung gegen Heuer zu rechnen.

* **Conrad Tack & Cie, A.-G.** Der Mitbegründer und Vorsitzende des Aufsichtsrates der Conrad Tack u. Cie A.-G., Herr Wilhelm Krojanker, ist einem Herzschlage erlegen. Der Verstorbene hat sich um die Entwicklung der Schuhindustrie große Verdienste erworben. Auch war seine Firma in Deutschland die erste, die unter Umgehung der Grossisten die direkte Vermittlung zwischen Fabrik und Konsumenten durch Errichtung eigener Verkaufsstellen anbahnte.

* **Deutsche Schienenlieferungen für die Türkei.** Für die türkischen Bahnbauprojekte wird die Firma Krupp, die die Konkurrenz geschlagen hat, Schienen im Werte von rund 2 Millionen Goldmark liefern. Die erste Lieferung beginnt schon am 15. Juni.

*

Einführung der 5 Tonnen-Fracht im Seehafenausnahmetarif.

Den verschiedenen Anträgen des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes in Elberfeld ist jetzt endlich stattgegeben worden. Der Ausnahmetarif 35 für Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren, sowie Eisenbahnfahrzeuge ist durch Frachtsätze für 5 Tonnen ergänzt worden. Durch Aenderung der Anwendungsbedingungen wird er jetzt auch auf den Sammelladungsverkehr ausgedehnt. Die durch Zuschlag zu ermittelnden Ausnahmefrachtsätze werden auf Goldpfennig in der Weise abgerundet, daß Bruchteile unter 0,5 fallen gelassen und solche von 0,5 und mehr auf volle Goldpfennig abgerundet werden. Wenn sich hiernach die Frachtsätze für Güter der Klasse C höher stellen als für Güter der Klasse B, sind die letzteren anzuwenden.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 10. Juni 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	147—150	Raps	2.50
Roggen märk.	128—134	Viktoriaerbsen	18,00—20,00
Sommergerste	148—154	Kleine Erbsen	14.00—15.00
Hafer märk.	126—133	Futter-Erbsen	12.00—13.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	13,00—13.50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	11.00—15.00
		Rapskuchen	9.00—9.20
Weizenmehl 1)	21,50—24,00	Leinkuchen	17.00
Roggenmehl 1)	19,00—21,25	Trock. Schnitzel	6.60
Weizenkleie 1)	8.60—8.70	Torfmelasse	—
Roggenkleie 1)	9,00—9.10	Kartoffelflocken	16.50

(1 Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkte fehlte es bisher nahezu vollständig an Unternehmungslust. Das Geschäft in Weizen blieb unverändert still, da der Mehlabsatz geringfügig ist und das Mehlgeschäft bei diesen Verhältnissen unlohnend blieb. Für Roggen bestand wohl einige Nachfrage, doch waren die Forderungen zumeist zu hoch. Für Hafer wurden die knapp angebotenen guten Qualitäten für den laufenden Berliner Bedarf aufgenommen.

* **Essen,** 10. Juni. An der heutigen Essener Getreidebörse wurden für 100 Kilo in Bill. Mk. waggonfrei Essen notiert: inl. Weizen 16,25, inl. Roggen 13,75—14,00, inl. Hafer 16,00—17,00, inl. Gerste 17,50 bis 18,50, ausl. Weizen 19,50—22,00, ausl. Roggen 16,50—17,50, ausl. Hafer 15,00—18,00, ausl. Gerste 17,50—18,00, Mixedmais 17,50—18,25, runder Mais 18,50—19,25, Weizenmehl 25,00, Weizenbäckermehl 26,50 bis 28,00, 70prozentiges Roggenmehl 23,50—24,00, Weizenkleie 9,50—10,50, Weizenbollmehl 11,00—11,50, Steffens Zuckerschnitzel 13,75—14,00. Die Nachfrage ist etwas lebhafter geworden.

* **Duisburg,** 10. Juni. An der heutigen Duisburger Getreidebörse wurden für 100 Kilo in Bill. Mk. notiert waggonfrei Duisburg: Mais 8,50—9,—, kleiner Mais 8,50—9,—, ausl. Hafer 7,25—8,50, inl. Hafer 8,00—8,50, Gerste 8,50—9,25, ausl. Weizen 20—22,00, inl. Weizen 16—17, ausl. Roggen 16,50—17,00, inl. Roggen 14,50—15,00, Weizenbäckermehl 27,50, 70proz. Roggenmehl 24,50—25,00, Weizenbollmehl 10,00—11,00, Weizenkleie 9,00—9,75, Roggenkleie 8,00. — Im allgemeinen herrschte ruhiges Geschäft bei noch vorherrschender Feiertagsstimmung.

* **Dortmund,** 10. Juni. Zum heutigen Großviehmarkt waren aufgetrieben 518 Stück Großvieh, 441 Kälber, 114 Schafe und 1675 Schweine. Es wurden im Engroshandel für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark bezahlt (niedrigster und höchster Preis) Ochsen 30 bis 52, Bullen 28—45, Färsen und Kühe 16—58, Kälber 30—75, [illegible]astschafe 20—15, Schweine 46—60. Das Geschäft verlief in Großvieh langsam, in Schweinen am Anfang gut, später langsamer.

* **Essener Großviehmarkt,** 10. Juni. Auftrieb 530 Stück Großvieh, davon 45 Ochsen, 111 Bullen, 271 Färsen und Kühe, 103 Stück Jungvieh, 982 Kälber, 153 Schafe, 3487 Schweine. Es wurden im Engroshandel für 100 Pfund Lebendgewicht in Goldmark bezahlt: Ochsen A—B 45—55, C—D 32—42; Bullen A—B 37 bis 44, C 26—35; Färsen und Kühe A —, B 45—50, C 38—43, D—E 24—35; Kälber A 70—85, B 60—65, C 45—55, D 35—42; Weidemastschafe A—B 30—50; Schweine A 56—58, B 54—56, C 54—56, D 51—53, E 45—50, F 45—50. Das Geschäft verlief sehr ruhig. Schweine am Schluß abfallend.

Neues aus aller Welt.

Eifersuchtsdrama. In Gambach (Hessen) drang ein junger Mann namens Rumpf in das Schlafzimmer seiner Geliebten, verletzte diese und ihre Mutter durch Revolverschüsse schwer und erschoß dann sich selbst.

Schwere Automobilunfälle. Zwischen Oranienburg und Gransee ist ein Auto mit einem Kleinbahnzug zusammengestoßen. Das Auto stürzte um. Vier Personen wurden getötet, drei schwer verletzt. Drei Leichen wurden von der Lokomotive, die entgleiste, eine kurze Strecke mitgeschleppt und furchtbar zerstümmelt. — Auf der Straße Homburg—Bad Nauheim verlor der Direktor des Homburger Kurparksanatoriums Weber bei einer Kurve die Herrschaft über sein Auto, das mit voller Geschwindigkeit gegen eine Telegraphenstange rannte. Weber und eine mitfahrende Dame waren sofort tot.

Opfer der Unvorsichtigkeit. Bei Rüdingen (Schweiz) wurde ein mit acht Personen besetztes Boot durch Aufstehen einiger Insassen zum Umkippen gebracht. Von den Insassen konnten sich drei retten, während drei Burschen und zwei Mädchen in den Fluten ertranken.

Im Zwist erschossen. Oberst Holzer in Innsbruck erschoß zuerst seine Frau, die als Schriftstellerin und Frauenrechtlerin bekannt ist, Marie Holzer, und dann sich selbst wegen ehelicher Zwistigkeiten. — Im Verlaufe eines Streites erschoß der Bankier Hofmann in Großstaedten bei Leipzig seinen Hausmann Grashof und verletzte dessen Ehefrau, die ihren zweijährigen Sohn auf dem Arm trug, durch einen Bauchschuß lebensgefährlich. Hofmann, ein Neffe des Generals Hofmann, hatte Grashof gekündigt. Das Gericht hatte jedoch zu Gunsten des Grashof entschieden. Das Verhältnis war seitdem zwischen Hofmann und Grashof schlecht. Hofmann wurde festgenommen. Er behauptet, in Notwehr geschossen zu haben.

Die Tat eines Geisteskranken. Wie die Blätter aus Breslau melden, setzte dort eine geisteskranke Frau das von ihr und ihrem Stiefvater bewohnte Haus mittels Petroleum in Brand. Der Dachstuhl und ein Teil des Erdgeschosses wurden vernichtet. Sie beging dann Selbstmord, indem sie sich erstickte.

Die Rockefeller-Stiftung. In Paris trat in der vorigen Woche das amerikanisch-französische Komitee zur Wiederherstellung von historischen Bauten unter dem Vorsitz des Direktors der Akademie für schöne Künste, Paul Leon, zusammen, um über die Verteilung der Rockefeller-Stiftung von einer Million Dollar zu beraten, die in Frankreich zur Wiederinstandsetzung von Reims, Fontainebleau und Versailles zur Verfügung gestellt worden sind. Es wurde beschlossen, fünf Millionen Franken zum Wiederaufbau des Domes von Reims, vier Millionen Franken zur Instandsetzung des Schlosses von Fontainebleau und neun Millionen Franken zur Aufbesserung des Versailler Schlosses zu verwenden. Die Arbeiten werden unverzüglich in allen drei Fällen vorgenommen werden.

Grubenunglück in Amerika. Es wird berichtet: Durch eine Schlagwetter-Explosion sind in der Grube von Wilkesbarre 29 Arbeiter getötet worden. 40 Bergleute wurden verschüttet. Ihr Schicksal ist noch nicht bekannt.

Der französische Weltflieger in Tokio. Pelletier d'Oisy ist in Tokio angekommen. Er hat 22 000 Kilometer in 47 Tagen zurückgelegt.

Wetterbericht
der Essener Wetterwarte.

Vom Ozean ziehen neue Tiefdruckgebiete heran, so daß die Witterung den während der Pfingstfeiertage angenommenen veränderlichen Charakter beibehalten wird. Wir haben daher am Mittwoch und wohl auch am Donnerstag veränderliches, teilweise auch trübes Wetter mit Regen bei mäßig kühlen zeitweise auffrischenden südwestlichen Winden zu erwarten.

Übler Mundgeruch
wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste **Chlorodont.**

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 10. Juni 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	3.25	3.—
„ Spinn.	0.4	0.45
Accumulator. Ha	13.—	16.—
Adler Portlandz.	3.—	4.2
AdlerhüttenGlas	6.6	6.75
Adler & Oppenh.	50.—	52.—
Adlerwerke	1.12	1.25
A.-G. für Anilin	8.12	8.87
„ Bauausführ.	0.425	0.35
„ für Verkehr	35.—	35.1
Alexanderwerk	1.9	1.6
Allg. Elektr.-Ges	6.6	7.25
„ V.-Akt	2.—	2.8
„ Häuserbau	1.75	1.75
Alsen Zement	30.—	35.—
Amme Giesecke	1.25	1.9
Ammendorf. Pap	2.75	2.9
AngloCon.Guano	8.25	8.75
Anh. Kohlen-Akt.	14.75	13.—
Ankerwk. Hgstb.	27.—	27.12
Annabg.Steingut	16.—	16.5
Annen.Gussstahl	6.—	6.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	14.80	15.25
Augsb.-Nürnb. M	18.25	19.25
Bad. Anil. Sod.-W	11.62	12.4
Bäcke Maschin.	3.1	3.8
Baroper Walzw.	19.—	21.—
Basalt-Akt.-Ges.	5.87	—.—
Bast & Co.	4.2	4.6
Bay. Spiegelglas	3.6	4.—
Bedburg Wollind	7.7	7.7
Bemberg J. P.	9.—	10.6
Bendix Holzbear	1.9	2.2
Berg C. Eveking	21.—	23.5
Berger J., Tiefb.	2.—	2.—
BergmannElekt.	9.5	9.75
Berl.-Anh.Masch	4.5	4.87
„ Bautzener	0.65	0.65
Berl. GubenHutf.	15.—	15.—
„ Holzkompt.	5.6	6.12
Berl. Masch. Bau	8.—	8.87
Berth. Messing	6.—	6.5
BerzeliusBergw.	3.4	4.25
Beton-u. Monierb	0.8	0.75
Bielef. Mech. Web	20.—	20.—
BingMet., Nürnb.	1.6	1.8
Bismarckhütte	—.—	—.—
Bochum. Gussst.	39.1	43.25
Böddingh., Reim.	1.4	1.1
Böhler & Co., G.	23.5	—.—
Bosp erdeNWalz.	3.5	3.62
Braunk. u. Brik.	16.—	16.—
Braunsch. Kohle	14.—	15.—
Breitenb. Portld.	2.—	2.—
Brem. Besigh. Ölf	13.6	13.5
„ Linoleum	11.—	11.12
„ Vulkan	42.—	43.—
„ Wollkämm	71.5	71.5
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	2.9	2.9
Buderus Eisen	8.—	8.3
Busch, Lüdensch	2.75	3.2
„ Wagg. V.-A.	4.2	4.6
ButzkeMetallind	12.—	12.25
Byk-Guldenwke.	1.—	—.—
Calmon Asbest	0.55	0.7
Capito & Klein	25.—	25.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	46.5	50.5
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	—.—	12.8
Chem. Buckau	—.—	60.—
„ Griesheim	8.2	8.50
„ Grünau	7.5	8.—
„ Ind. Gels.	54.—	54.—
„ v. Heyden	1.9	2.2
„ Weiler	8.—	8.1
„ Albert	34.—	34.25
Chillingworth	1.6	1.4
Concordia	21.9	21.6
„ Spinn.	1.6	1.8
Consolidation	—.—	—
Contin. Cautsch.	4.62	5.—
DaimlerMotoren	2.—	2.1
Delmenhorst Lin	8.25	8.5
Dessauer Gas	16.62	16.5
D.-Atl. Telegr.	8.1	9.8
D. Babc. & Wilcox	20.—	17.25
Dtsch.-Luxemb.	36.5	42.25
Dtsche. Asphalt	2.5	2.8
„ Eisenb. Sig	2.—	1.7
„ Erdöl	30.37	32.75
„ Fenstergl.	1.—	1.2
„ Gussstahlk	3.5	3.5
„ Jute-Spinn	20.—	22.—
„ Kabelwerk	0.775	0.775
„ Kaliwerke	26.—	28.87
„ Masch.-Fab	4.—	4.25
„ Schachtbau	41.5	47.5
„ Spiegelgl.	19.—	19.—
„ Steinzeug	5.—	4.5
„ Tel.u.Kab.	2.5	2.7
„ Wollwaren	2.25	2.6
„ Eisenh.	2.7	2.5
DippeMaschinen	0.875	0.75
Donnersmarckh.	71.—	—.—
Dörffler Oskar	1.—	1.3
Dresdner Gard.	1.40	1.5
Dürener Metallw	48.—	59.75
Dürkopp-Werke	7.—	9.—
Düsseld. Eis.-B.	3.6	3.3
„ Eisenh.	10.25	12.—
„ Kammgarn.	20.—	24.5
„ Masch.	2.50	2.5
Dyckerh. & Wid.	2.—	1.7
Dynamit Nobel	4.90	5.25
Eckert Maschin.	7.40	7.5
Egestorff Salzw.	4.50	4.75
Eintracht Kohl.	34.—	32.25
Eiseng. Velbert	3.30	4.4
Eisenmatthes	3.5	3.6
Eisenwerk Kraft	14.50	14.—
Elberfeld. Farb.	9.50	9.75
„ Kupfer	0.6	0.45
Elektra, Dresden	0.50	0.45
Elektr. Lieferung	8.60	9.—
Elekt. Licht u. Kr.	7.—	7.6
Elitewerke	0.57	0.57
Els.-Bad. Wolle	4.87	4.87
Enziger-Werke	9.—	11.50
Erdmannsd. Sp.	16.—	15.—
Erlang. Baumw.	7.50	—.—
Ernemann-Werk	1.50	1.12
Eschweiler Berw	66.50	67.50
Essener Steink.	35.50	36.4
Exzelsior Fahrr.	2.30	2.6
Faber Bleistift	8.50	8.50
Fafnirwerk	2.25	2.1
Fein-Jute-Spinn.	9.—	10.—
Feldmühle Pap.	3.—	3.1
Felten & Guill.	17.50	18.—
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	15.90	15.12
Flöth. Maschinen	5.75	6.50
Fraustädt. Zuck.	10.—	10.—
Freund. Masch.	—.—	—.—
Friedrichsh. Kali	12.50	—.—
Froebeln Zucker	5.12	5.12
Fuchs Waggon	0.60	0.6
Gaggenauer	3.—	3.—
Ganz Ludwig	0.22	0.30
Gebhard & Co.	3.80	3.8
„ & König	20.25	20.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Geisenk. Bergw.	39.10	43.12
„ Gussst.	10.50	11.50
Genschow & Co.	11.50	12.1
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	4.—	4.1
Gerresheim. Glas	32.—	32.—
Ges. f. elektr. Unt.	12.87	12.75
Gildemeister & C.	29.—	30.50
Girmes Johs. & C.	11.—	11.—
Gladbacher Textf	3.—	3.—
„ Woll	12.—	12.9
Gladenbeck H.	0.40	0.4
Glauziger Zuck.	8.50	9.—
Glockenstahl	3.—	3.—
Goedhart Gebr.	9.25	8.75
Goldschmidt Th.	8.—	8.—
Görlitzer Wagg.	2.10	3.8
Gothaer Waggon	1.50	—.—
Grevenbr. Masch	5.—	5.—
Gritzner Masch.	16.50	14.5
Grün & Bilfinger	8.25	8.50
Gruschwitz Text	2.40	2.4
Gutmannh. Mas.	3.10	3.14
Habermann & Guck.	0.62	0.75
Hackethal Draht	1.10	1.1
Hallesche Masch.	7.50	7.—
Hamb. Elektr.-W.	—.—	4.25
Hammersen F. H.	6.25	6.75
Hannov. Masch.	45.—	45.—
„ Waggon	4.—	4.25
Hansa-Lloyd	0.50	0.57
Harb. Gummi Ph.	4.75	6.—
Harkort Bergw.	4.90	5.1
„ Brückb.	13.—	14.—
Harp. Bergbau	48.50	50.50
Hartmann Mas.	1.90	2.50
Heckmann C.	31.—	33.50
Hedwigshütte	15.12	15.50
Hein, Lehm. & Co.	5.—	5.50
Held & Francke	0.55	0.62
Hemmoor. Zem.	30.—	33.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	6.40	6.25
Hille	0.75	0.4
Hilpert Masch.	3.—	2.5
Hindrichs Auffer	3.75	3.7
Hirsch, Kupfer	15.25	16.—
Höchster Farbw.	8.20	9.1
Hoesch Stahlw.	27.—	26.12
Hoffm. Stärke	1.50	1.8
Hohenlohe-Wer.	15.50	18.—
Holzmann Phil	2.—	2.—
Horch & Co.	6.—	6.5
Hotelbetr.-Ges.	19.50	20.—
Howaldtswerke	12.60	12.25
Hüxt.-Gedelheim	9.—	10.50
Hubert. Braunk.	24.—	23.25
Humboldt-Masch	11.50	11.12
Humboldtmühle	1.70	1.7
Hupfeld Ludwig	1.80	1.8
Hutschenreut. C.	3.80	3.3
Hüttenw. Kayser	19.50	19.—
Ilse Bergbau	9.62	12.—
Industrie Bau	1.10	1.—
Jeserich A.	2.—	1.9
John Schrn.	2.62	3.—
Junghaus Gebr.	—.—	4.3
Judel Max	3.50	3.3
Julich Zucker	10.50	11.75
Kahla Porzellan	6.50	6.75
Kahlbaum O. A. F.	13.—	13.50
Kaiserkeller	25.—	—.—
Kaliw. Aschersl	6.50	7.—
Kalker Maschin.	37.—	37.—
Kammerich-Wk.	21.50	23.—
„ „ Sorau	11.50	12.50
„ „ Zittau	3.70	3.50
Meguin Butzb.	8.75	10.—
Mayer Dr.	0.50	0.50
Meyer Kaufm.	7.90	8.50
Miag	0.55	0.75
Mimosa	2.10	2.25
Mix & Genest	3.75	4.—
Motoren Deutz	14.30	15.—
Mühle Rüningen	1.50	1.90
Mülheim. Bergw.	46.50	49.50
MüllerSpeisefott	5.—	5.—
National Autom.	2.—	1.90
Neckarsul. Fahr.	3.30	3.75
Neptun-Schiff	1.50	1.60
Nitritfabrik	2.10	2.50
Nordd. Gummi	0.225	0.23
„ Wollkäm.	28.—	30.70
Nordd. Steingut	18.75	19.—
Nürnb. Herkom.	1.70	1.80
Oberschl. Eis.-Id	8.—	10.—
„ Kokswerke	32.10	32.60
Oeking Stahlw.	25.—	26.—
Ohles Erben	1.75	1.80
Oppelner Zem.	5.50	6.25
Orenst. & Kopp.	8.75	9.10
Osnabr. Kupfer	9.—	10.—
Ottenser Eisen	2.50	3.—
Pahlmeyer	6.10	6.60
Laurahütte	3.25	4.80
Panzer	6.—	7.75
Phoenix Bergb.	19.52	21.—
„ Braunkohlen	13.25	13.10
Pintsch Julius	27.25	30.25
PlauenerSpitzen	2.60	2.50
„ Tüll	7.—	6.10
Pöge Elektr.	1.10	1.10
Pöge V. 2.	0.60	0.60
Polyphonwerke	2.50	2.50
Pongs Spinnerei	2.20	2.10
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	4.75	5.50
Rasquin Farbw.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Wieschermühlental.

Wer von Werne nach Harpen wandert, kommt durch ein breites Wiesental, das sich rechts und links weithin erstreckt und die fruchtbaren Felder Harpens im Bogen umzieht: das Oelbach- oder Wischermühlental. Leider hat infolge von Bodensenkungen der Oelbach stellenweise Wiesen überschwemmt und versumpft; bei der nunmehr erfolgenden Regulierung des Bachs wird der Schaden gehoben werden. Aber auch jetzt ist das Wiesental noch lieblich und wird namentlich von Werne aus gern zum Spazierengehen benutzt. — Doch was ist das? Mitten im Wiesental, an der Harpener Seite des Bachs erhebt sich ein riesiges, greuliches Ungeheuer, etwa 25 Meter hoch, aus Eisenbeton. Jeder Fremde sieht sich das mit Staunen an und überlegt, was dieses Gebilde wohl vorstelle. Was bedeutet das? Ist's ein Aussichtsturm? ein Riesensprungbrett? ein Denkmal eines Riesensauriers (dessen langgestreckte Zunge gierig nach Harpen züngelt) oder sonst 'was? Nein, es ist eine — Kippe! Zeche Heinrich Gustav" legt hoch durch die Luft eine Seilbahn an und will ihre Steine und Abfälle über das Tal hinwegleiten, um mitten in den Wiesen eine — Halde zu kippen. Harmlose Leute meinten zuerst: man wolle nur die überschwemmte Wiese zuwerfen, aber dafür macht eine Zeche nicht eine so riesige Anlage. Man könnte die Sache verstehen, wenn in der Umgebung der Zeche kein Platz mehr für Schutt und Halde wäre. Aber dort sind ausgedehnte Flächen und Ländereien, wo genügend Platz ist. Warum ein weitentferntes Wiesental verderben? Sehr übel ist auch, daß man der Seilbahn wegen das am Wiesenrand gelegene Gehölz dicker Buchen vollständig abgehauen hat; es bildete gerade dort einen Schmuck des Tales. Aehnlich ist vor Jahren verfahren worden, als man etwas unterhalb ein hübsches Wäldchen verschwinden ließ, um den Boden zur Bachregulierung zu benutzen; obgleich nebenan Erde genug vorhanden war. Nun steht kein Baum mehr am Wiesental.

Mit Schmerz und Entrüstung sieht man, wie unsere Gegend unnötigerweise immer mehr verödet wird. Daß dies heutzutage noch geschieht, wo der Siedlungsverband über die Landschaft wachen soll, wo Schule, Vereine und Gemeinden für die Erhaltung des Heimatlichen eintreten, ist doppelt bedauerlich. Wir richten an die Industrie die dringende Bitte, das schöne Wiesental vor der Verwüstung zu bewahren, ihren Plan zu ändern und den Turm verschwinden zu lassen dorthin, wohin er gehört. Die Zeche würde sich ein Verdienst um die Volkswohlfahrt erwerben, wenn sie mithülfe, das freundliche Wiesental in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten und zu einem Fleckchen Erde zu gestalten, wo unsere Leute in frischer Luft sich ergehen und die so nötige Erquickung für Auge und Herz finden können. Auch eine Zeche darf nicht Halden und dergl. anlegen, wo es ihr paßt, sondern muß auch Rücksicht nehmen auf die Allgemeinheit, Verständnis haben für Heimat und Natur, Sorge tragen für Gesundheit und Erholung ihrer Leute. Das ist eine soziale Pflicht, die nicht vergessen werden darf. X.

Aus dem Landkreis Bochum.

⊙ **Laer,** 10. Juni. Durch herabfallende Gesteinsmassen wurden auf der Zeche „Dannenbaum" drei Knappen verschüttet. Es gelang nach angestrengtester Arbeit, alle drei lebend ans Tageslicht zu bringen.

× **Langendreer,** 10. Juni. Amtmann Jacobi ist Pfingsten aus Zweibrücken hierher zurückgekehrt. Sobald er sich erholt hat, wird er seine Dienstgeschäfte wieder aufnehmen. — Beim Schießen erlitt der Bergmann Otto Denzin, auf der Zeche „Bruchstraße" beschäftigt, durch unerwartetes Losgehen einer Patrone, die versagt hatte, schwere Brandverletzungen. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Aus dem Kreise Hattingen.

+ **Linden-Dahlhausen,** 11. Juni. Die Wahl des neuen Pfarrers für den Pfarrbezirk, den Pastor emer. Steiniger ein Menschenalter versah, findet am 22. Juni nach dem Hauptgottesdienste in der Christuskirche statt.

⊙ **Stiepel,** 11. Juni. Nun konnte auch auf der Zeche „Carl Friedrich" die Arbeit wieder in größerem Umfange aufgenommen werden.

ht **Baak,** 10. Juni. In der Samstagnummer berichteten wir über einen Seilbahndefekt an der Transportbahn „Baaker Mulde — Friedlicher Nachbar" — Henrichshütte. Samstag morgen schickte die Zeche eine Gruppe von Arbeitern, die die Entfernung des Muldenkippers von den Tauen zur Aufgabe hatten. Ein eigens für derartige Zwecke eingerichteter Fahrkorb wurde an einem Tragpfeiler aufgezogen; hier oben angelangt, legte man denselben mit seiner Rolle über das Drahtseil, an dem der herausgefallene Wagen, zu dem man fahren wollte, hing. Zwei Leute bestiegen nun den Korb; man dachte nicht daran, den Transport des Materials über den Köpfen der Arbeiter einzustellen. Der gestürzte Wagen war nun erreicht, sodaß man sich mit seinem Anseilen beschäftigen konnte. Plötzlich löste sich einer der fahrenden Muldenwagen und sauste mit voller Wucht auf den ihm nachfolgenden. Die Leute in dem Fahrkorbe gerieten in große Gefahr. Man begreift heute noch nicht, daß kein Mensch tötlich verunglückt ist. Das zuschauende Publikum auf der Erde war sichtlich froh, Gerettete begrüßen zu können. Noch am Samstag nachmittag sind wieder hoch in den Lüften ernent Vorarbeiten zur Beseitigung des nicht unbedeutenden Defektes ausgeführt worden.

H **Buchholz,** 10. Juni. Mit fünf gegen vier Stimmen wurden in der Sitzung der Gemeindevertretung zum Gemeindevorsteher Landwirt Klingholz und zum Stellvertreter Bauunternehmer Blankenagel gewählt. Für Unterstützung der Bergarbeiter wurden für den Mann 15, für die Frau 5 und für jedes Kind 3 Goldmark bewilligt.

× **Welper,** 10. Juni. Im Hochofenbetrieb der Henrichshütte geriet ein Arbeiter, als er das Gleis überschreiten wollte, zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde totgedrückt.

ht **Winz,** 10. Juni. Der Schrankenwärterposten am Uebergang der Ruhrgasse ist von der Bahnverwaltung nicht wieder besetzt worden. Daher ist beim Ueberschreiten der Geleise größte Vorsicht geboten. — Ein Radtourist war in eine hiesige Wirtschaft eingekehrt, während er sein Rad für den kurzen Augenblick seines Aufenthalts in derselben vor der Tür stehen ließ. Als er nach etwa zwei Minuten wieder heraustritt, bemerkte er noch eben, wie ein ihm völlig Unbekannter mit dem Rade hin zum Winzer Berg fährt. Er verfolgte ihn, faßte ihn ab, verprügelte ihn und ließ ihn dann auf Schusters Rappen entlaufen.

() **Altendorf (Ruhr),** 7. Juni. In der ersten Sitzung des neuen Dorfparlaments verpflichtete Amtmann Wibbelt die erschienenen 12 Gemeindeverordneten, von denen 8 der Zentrumspartei, 4 den vereinigten sozialistischen Parteien angehören. Der Mehrheitssozialist Hugo Schaub hatte gegen die Gültigkeit der Gemeinderatswahlen Einspruch erhoben; er wurde mit 8 gegen 4 Stimmen zurückgewiesen. Der bisherige Vorsteher Linnemann wurde mit 8 gegen 4 Stimmen wiedergewählt, ebenso sein Stellvertreter Herr Unteregge. Die 4 Sozialdemokraten hatten Herrn Th. Schulte beide Male in Vorschlag gebracht.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

* **Kettwig,** 7. Juni. Der 58 Jahre alte Landwirt Herm. Brandt in Isenbügel geriet unter sein eigenes mit Sand beladenes Fuhrwerk und trug so schwere innere Verletzungen davon, daß er schon kurze Zeit nach dem Unglücksfall seinen Geist aushauchte. Der Verunglückte hinterläßt Frau und sechs Kinder.

** **Kleine Provinznachrichten.** Die Stadt Herne zählt gegenwärtig rund 69 000 Einwohner. — Die belgische Militärbehörde in Bottrop teilt mit, daß 50 Deutschen, die wegen Vergehen in der Zeit des passiven Widerstandes bestraft wurden, jetzt die Strafe erlassen wurde. — In Kalthof bei Iserlohn kletterte der elfjährige Sohn des Gutsbesitzers Heyne auf einen Mast der Starkstromleitung, um nach einem Vogelnest zu sehen. Als der unglückliche Knabe den Draht berührte, fiel er tot herab. — In Nienberge wurde der Schreinermeister Schütte, als er auf einem Kraftwagen Särge fortschaffen wollte, von seinem eigenen Gefährt überfahren und getötet. — Die August Thyssenhütte in Hamborn hat heute den vollen Betrieb wieder aufgenommen.

DUNLOP
CORD
Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Elisabeth
Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Dr. med. Wilh. Goerdt u. Frau
Bochum, Pfingstsonntag, 8. Juni 1924.

Thea
Die glückliche Geburt eines kräftigen gesunden
Mädels
zeigen hocherfreut an
Walther Hibbeler und Frau
Marie geb. Schwaab
Gerthe, den 10. Juni 1924.

Am 3. 6. 24 verschied plötzlich infolge eines Herzschlages fern seiner Heimat am Fuße des Hermanndenkmals bei Hiddesen, wo er Genesung suchte, unser
Ingenieur
Herr
Halver Larsson
Die Beerdigung fand am 6. 6. 24 nachm. 6 Uhr auf dem Friedhof zu Hiddesen in aller Stille statt.
Sein Andenken soll uns unvergeßlich sein
Maschinenfabrik
Franz Gröppel,
Bochum V.

Wohl Dir, Du hast nun ausgelitten
Nach kurzem Ringen fandest Du
Nachdem Du schmerzensvoll gelitten
Im Schoß der Erde sanfte Ruh.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief am 1. Feiertag nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe unvergeßliche Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Adele Döhmann
im blühenden Alter von 23 Jahren 4 Monaten.
Um stille Teilnahme bitten
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Hugo Döhmann.
Querenburg, Altenbochum, Laer, Wiemelhausen, den 9. Juni 1924.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die neuen bahnbrechenden Produkte der
Seifenwerke Pet. Cremer
Düsseldorf-Heerdt
gegr. 1811


Die Zukunfts-Waschmittel aller Hausfrauen!
Pecé-Flocken für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe (Paket 40 Pfg.)
Pecé-Extrakt für jede Wäsche: 1 Paket ersetzt bis zu 5 Pakete Seifenpulver (Paket 40 Pfg.)
Die stärksten und zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Garantiert rein! Frei von Soda und allen schädlichen Beimischungen!
Verkaufskontor H. E. Weber, Essen-Ruhr, Ladenspelderstr. 70, Telephon 4897

Zurückgekehrt
San.-Rat
Dr. Trosiorff
Facharzt f. Hautkrankh.

Heirats-Gesuche
Ev. Frl., 33 J. alt, vom Lande, (keldst. Schneiderin) wünscht anst. Herrn kennen zu lernen zw. spät Heirat. Ang. u. A S 69153 an d Gschst. d. Z. Anonym zwecklos, lagernd.
Witwe, 57 J., l. Bek. mit ein. Herrn o Anh. zw. Heirat. 3-Zimm. - Einrichtung vorhanden. Ang. u. Z S 69100 an die Gesch. d. Z.
Wjähriges Mädchen aus guter Familie wünscht Bek. eines kath. Herrn zwecks Heirat. Frdl Ang. u. S A 69136 Gschst. d. Z Verschwiegenheit verl, und zugesich.
Heirat. Lustiges Mädel, mit gr. Vermögen u. 2 fleiß. Händen, Herz auf d. rechten Fleck, sucht, da in kl. Ort wohnend, Anhang zwecks Heirat Briefe unter 81 D., Jena-Zwätzen, postlagernd.

Ehevermittlung „Fortuna" Frau B. Wysocki
Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913.
älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen jed. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.
Die Dame, w. am 1. Feiertag ihren Hut im Zuge n. Dortmund hat liegen lassen, k. dens. Bochum, Roonstr. 43, abholen. (69117

Verloren
Samst., 7. 6., verlor e. arme 75jähr. Witwe a. d. W. od. in der elektr. Bahn v. d Felsdsieper- b. z. Hordeler Str d. Betr. vo 20 Billionen Mk. Der ehrl. Finder w. geb. denselb. Hordeler Str. 2, 2. Etg. r., abzugeben. (69093
Kleiner, brauner Dackel „Hella" entlaufen. Viettings-Hof. Bochum 7.
2. Pfingsttag br. Ledertasche Brücke Steinstraße liegen lassen. Gegen Belohnung bitte abzugeben Ottostr. 121, 4 Etage.

Feinste Westfälische Molkerei-butter
in Pfund-Paketen per Pfd. 1.70 Bill.-Mk. empfiehlt
A. Barenberg,
Rottstraße 8–10. Fernruf 244.

Von der Reise zurück!
Dr. med. Garnatz, Hernerstr. 282

Zurück
Georg Büscher
Zahnpraxis
Bahnhofstraße 40.

Vereinigte Stadttheater
Bochum – Duisburg
Mittwoch, 11. Juni: 5–10.30. — D. 29. Zum ersten Male! Die Walküre.
Donnerstag, 12. Juni 6–8.30. Außer Vormiete. Schülervorstellung Wilhelm Tell.

Münchener Bierfest
im Bunten Theater.
15 Mann
Oberlandler-Blasorchester
unter Leitung des Kapellmeisters Döring.
– Stimmung – – Humor –
Eintritt frei!
Ia. kalte und warme Küche.
Täglich 7 Uhr / Täglich 7 Uhr

Herrenhäuser-Edel-Pils
aus der Vereinsbrauerei Hannover-Herrenhausen,
sehr bekömmlich und wohlschmeckend,
erhalten Sie nur im
Hubertus-Restaurant,
Ehrenfeld, Pieperstraße.
69122

Königstein
Perle des Taunus
Bahnverbindung mit Frankfurt u. Wiesbaden 1 Stunde
Bedeutende Erfolge bei Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.
Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.
Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.
SANATORIEN:
Waldsanatorium San.-Rat Dr. Amelung
Sanatorium Dr. Kohnstamm, Oelmühlweg 12
HOTELS und PENSIONEN:
Grand Hotel — Königsteiner Hof, Sodenerstraße
Pension Zacharias, Elisabethenstraße 4
Pension Lichtenthal, Limburgerstraße 88
Pension Germania, Oelmühlweg 35
Pension Augusta, Altkönigstraße 8
Pension Quisisana, Oelmühlweg 4
Pension Allerhaus, Oelmühlweg 1
Pension Sans Souci, Herzog Adolfstraße
Villa Anna, Oelmühlweg 3

Kapitalien
Hypotheken sowie sonstige Kredite verschafft Paul Roshoff, Langendreer, Talstraße 2.

Landesbaugewerkschule Holzminden.
Beginn des Wintersemesters 14. 10 1924. Auskunft kostenlos.
Hochbau. Tiefbau.

Gründl. Ausbild. in Stenographie (Syst. Stolze-Schrey und Gabelsberger) u. Maschinenschreiben erhalten Sie im Boch. Abschriften- u. Vervielfält.-Kontor, Rottstraße 40. Fernruf 4005.

Stenographie (Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene. Else Zander, Bochum Hattinger Str. 82

ROLAND PILAIN
8/26, 10/40, 14/50 P. S. 4 Cylinder.
Der beste Auslandswagen der Gegenwart
offen und geschlossen Vierradbremse 100–120 km. pro Stunde 10 l. Brennstoff, billig in der Anschaffung, sparsam im Verbrauch, groß in der Leistung. Vorführungswagen stehen zur Verfügung.
Generalvertretung F. Müller u. A. Bertrand G. m. b. H.
Fernruf 16471 Düsseldorf Kronenstr. 57. Fernruf 16471
Untervertretungen sind noch unter günstigen Bedingungen an seriöse Reflektanten zu vergeben.

Offene Stellen

Männlich

Margarinewerk
sucht zum Besuch der Metzgerkundschaft gut eingeführten
Vertreter.
Angebote unter P. R. 1591 an die Geschäftsstelle d. Ztg. in Bochum.

Alte Feuer-Vers.-Ges., die auch die Nebenbranchen betreibt, sucht für **Bochum** tücht.
Akquisiteur
Herren, auch abgebaute Beamte, die über größeren Bekanntenkreis verfügen u. sich eine Lebensstellung sichern wollen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung mit genauem Lebenslauf gebeten. Gewährt wird Barzuschuß u. Provision. Schriftl. Angeb. sind zu richt. unter O. P. 1590 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Reisender gesucht!
Dampfzuckerwarenfabrik sucht einen bei Bäcker, Konditoren und Kolonialwarenhandlungen gut eingeführten Reisenden gegen Gehalt oder Provision. Gefl. Offerten unter V. W. 69076 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

6-stündige Arbeitszeit
100.— Mk. Wochenverdienst
durch leichte Heimfabrikation. Auch als Nebenbeschäftigung. Anleitung und Unterlagen nur gegen Einsendung von 2.— Mk.
H. Franzen, Remscheid, Weststraße 16.

Für eine gut eingef. Lebens-, Feuer- und Viehversicher. werd. redegew. Herren als
Bezirks-Vertret.
gesucht.
Kurze Ang. u. U M 69130 Gschft. d. Z.

Hoher Verdienst
Beruf u. Nebenerwerb von Schreib- u. Werktisch aus. (Auch Vertret. ganz neuer Sache.)
Verlag Eig. Scholle, Jena-Löbst. 81.

Vertreter
für den Verkauf von Bettfedern und Inlett gesucht. Ang. u. M. S. 69131 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Existenz
Wir vergeben an Kaution od. sonstige Sicherheit bietende Herren, Damen jeden Standes Auslieferungslager in Hausbedarfs-Artik. (Anzüge, Kleider für Herren und Damen, Wäsche, Schuhe) u. Luxuswaren behufs provisionsweisen Verkaufs auf Abzahl. an sichere Kundsch. Warenablief., Anzahl.- u. Ratenink. wird mit übertrag. Unbegr. ar., leichte Verdienstmöglichk. (Dauererist.). Ausführl. Ang. u. Angabe der Art der Sicherheitsl. an Auskunft Rettig. G. m. b. H., Berlin W., Innsbruckstr. 18.

Sichere Existenz
ohne Kapital f. jedermann o. Vorkenntn., auch im Nebenberuf, mit hohem, sicherem Verdienst auf Jahre hinaus. Kein Risiko. Monatl. Einkommen 600 bis 1000 Bill. Mk. bietet erstklassige Gesellschaft. Verlang. Sie kostenlos Prospekt. C. Off. unter J. V. 2106 an Invalidendank, Frankfurt a. M. AJ1

Welcher bessere Damenschneider ändert lose Damenlacke? Gef. Angeb. u. D D 69165 an die Geschst. d. Z. in d. Geschst. d. Z.

Vertreter
für Reißschläger Heil- u. Fußpflaster gegen hohe Provision gesucht. Herren, die in Drogerien, Apotheken, gut eingeführt sind, erhalt. den Vorzug. Ang. u. F F 69129 an d. Gschst. d. Z.

Existenz
ohne Vorkenntnisse bei zeitgemäß. Verdienst durch d. Vertrieb von patent., Mass. - Gebrauchsartikeln. Kein Hausieren; Keine Tintenmappen! Streng reell! Weitgehte Unterstützung zugesich. Verlang. Sie Probemuster mit genauer Anleitung u. allem Erforderlichen gegen 2,50 Bill. Mark von (a1597
A. Carl Senf, Beutnitz, P. Dornburg a. S. (Thür.)
Adr. genau angeb.

Ordl. Mann
m. Wandergewerbe für Pony-Eiswag. gesucht.
Antoniusstr. 23.

Suche per sofort einen tüchtigen
Fassenr-gehülfen
Es kommen nur erste Kräfte in Fr. Emil Witthuser, Weitmar, Kohlenstraße 25.

Solider junger
Kellner
sof. gesucht. (69114
Hotel-Restaurant Meinhardt, Herne, Bahnhofstr.

Junger, tüchtiger
Bäckergeselle
welcher mit Königswinteröfen durchaus vertraut, für sofort gesucht.
Bäckerei u. Kondit., Blumenstr. 47.

Sohn achtb. Elt., der Lust und Liebe zum Bäckerhandw. hat, per sofort in d.
Lehre
gesucht.
Zu erfr. u. 69113 in d. Geschst. d. Z.

Weiblich

Für die Führung eines kleinen frauenl. Haushalts (1 Person) wird für sofort ein fleißiges, ehrliches, peinlich sauberes
Fräulein
(auch Frau ohne Anhang)
gesucht, welches in allen vorkommenden Hausarb. erf. ist u. gut kochen kann. Bevorz. werden diejenigen, die ber. in solch. Stellg. tätig gewesen sind, gute Zeugn. aufzuw. haben u. Wert auf eine Dauerstellg. legen.
H. Schuhmacher, Herne, Elsenstr. 1.

Weißnäherin
(auch zum Flicken)
sofort gesucht.
Silberbach, Rottstraße 8. III.

Mädchen
für ¾ Tage, nicht über 18 Jahre, als
Zweitmädchen
sofort gesucht.
Justen, Friedrichstr. 31.

Kath., älteres einf.
Kinderfräulein
mit guten Zeugniss. sofort oder später gesucht.
Frau Johs. Cornelius, Kortumstr. 17. I

Tücht. Mädchen
auf halbe Tage sof. gesucht. Vorstell. von 10—12 Uhr.
Mühlenstr. 20. I.

Tüchtiges
Hausmädchen
für kl. Haushalt (3 Pers.) gesucht.
Karl Bohlmann, Kortumstr 4. I.

Suche für sof. ehrliches, fleißiges
Mädchen
v. 18—20 J. mit gut. Zeugnissen f. alle Hausarbeit.
Frau Bergrat Caboket, Boch., 5. Herner Str. 295.

Saub., zuverläss.
Mädchen
mit gut. Zeugn. für alle Hausarbeit f. sof. gesucht. (69107
Grünstraße 28.

Jung., sauberes Morgenmädchen
sucht (69111
Frau W Thomas, Friedrichstr. 25.

Zum sofort. Eintritt gesucht ein sauberes
Büfettfräulein
Corso-Stehbierhalle.

Einfaches
Fräulein
für Hausarbeit, u. ans Büffet wird gesucht. (69121
Central-Cafe, Hochstraße 1.

Küchen- u. Hausmädchen
für sofort gesucht. (69120
Central-Cafe, Hochstraße 1.

Ich suche ein im Haushalt erfahr. u. perfektes älteres
Mädchen
mit gut. Zeugn. für alle Hausarbeit f. sof. gesucht. (69107
Grünstraße 28.

Für einen kleinen Haushalt in Berlin wird besseres
Mädchen oder Stütze
die in allen Hausarbeiten und im Kochen erfahr. ist, für 1. August gesucht. Waschfrau vorhanden. Zu erfragen bei (69126
Wilh Borus, Bülowstraße 40.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. (69115
Frau H. Habighorst, Alleestr. 135.

Fleiß., ehrliches
Mädchen
durchaus selbständ. in Küche u. Hausarbeit, bei Familienanschluß gesucht (69118
Frau Rösser, Weiherstr. 48.

Für kl Haushalt saub. Mädchen f. dreiv. T. gesucht.
Fürstenst. 49. 3. St.

Mädchen
z. Laufen u. Putzen auf halbe Tage gesucht. (69081
Frau Witwe Emil Bechoff, Moltkeplatz.

Frdl., zuverl., ig. **Mädchen**
findet z. 15. Juni angen. Dauerstellg. in bess., bürgerlich. Haushalt. (69087
Frau Zimmermann Friedrichstr. 33.

Ich suche f. meine beiden Kinder ein zuverläss., geb.
Mädchen,
w. zu Hause schlafen kann. (69097
H. Richarz, Rottstraße 26.

Ich suche für sof. ein erfahr., selbst.
Mädchen
w. zu Hause schlafen kann. Höchster Lohn la Zeugnisse erforderlich. (69096
Frau H Richarz, Rottstraße 26.

Saub. Mädch.
von 7 Uhr vorm. b. 3 Uhr nachm. sofort gesucht. Vorzustell. von 10—12 Uhr. Königsallee 18. I.

Zum sofort. Eintritt (69077
Fräulein
gesucht, perfekt in Stenographie und Schreibmaschine.
Ang. u. H C 69077 an die Gesch d. Z.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht.
Papier-Großhandlung, Klosterstr. 18.

Mädchen
für dreiviertel Tage gesucht. Schillerstr. 481 l.

Eine saub. zuverläss.
Frau
z. Spülen u. Putzen von 9 Uhr vormitt. bis 6 Uhr nachm. ges.
Parkhaus Bochum.

Für mein. Haushalt (2 Pers.) suche ich ein
Mädchen
welch. gut kocht und alle Hausarb. verst. gegen hohen Lohn. Gute Zeugn. erford.
Frau Mersch, Hochstr. 20.

Mädchen
für Haushalt und Wirtschaft zu 2 Personen sofort ges.
Bosklühler, Klosterstr. 39. I

Alleinmädchen
welches selbst einen Haush. führen kann, perfekt im Kochen ist, gegen hohen Lohn gesucht. Gute Zeugnisse erwünscht.
Kattwinkel, Hochst. 20

Tüchtiges Mädchen,
welches zu Hause schlafen kann, bei hohem Lohn sofort gesucht. Ziehn, Wrangelstraße 38 l.

Zum 1. Juli wird ein ehrl. evang., tücht.
Küchenmädchen
nicht unter 20 Jahr., zur selbständigen Führung des Hauh. ges. Guter Lohn u. beste Behandl. w. zugesi.
Fleischereigeschäft Rüsing, Werne b. Bochum, Rüsingstraße 22.

Ordentliches Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. (69101
Frau Althoff, Lessingstraße 10. Stadtpark.

Suche für sofort ein tüchtiges
Mädchen.
Wirtschaft Schulte Klosterstraße 34.

Suche für sofort oder z. 15. Juni ein sauber., ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeit.
Frau Otto Lueg, Metzgerei, Große Beckstr. 26.

Aelteres, tüchtig.
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Restaurant H. Biermann, Hattingerstr. 24.

Mehrere
Weißnäherinnen
für Wäsche jeglicher Art gesucht.
Zu erfrag. u. 69102 in d. Gschst. d. Ztg.

Tüchtiges, saub.
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, für alle Hausarbeiten sofort gesucht.
Rasche, Kortumstraße 12. I.

Tücht. Mädchen od. junge Frau
des Nachm. gesucht, welch. waschen kann. Alleestr. 11. I. Et.

Suche sofort ein
Serviermädchen
für Kaffee-Restaur.
Kaffee Hennes, Wanne, Königstraße 11.

Aelteres
Küchenmädchen
in allen Zweigen des Haushalts erf., auf sofort gesucht.
Metzgerei Küster, Herne, Mont-Cenis-Str.

Tüchtiges, saub.
Küchenmädchen
das die bürgerliche Küche versteht, für sofort gesucht.
Konditorei Fuchs, Inh. Fritz Bah. Friedrichstraße 31.

Tüchtiges selbst. Mädchen
für meinen Haushalt sofort gesucht. Gute Behandlung, guter Lohn
Frau Bremer, Obere Marktstr. 28

Lehrmädch.
aus guter Familie für ein kaufmänn. Büro sofort gesucht.
Selbstgeschr. Lebenslauf zu richten an d. Gschst. d. Z. unter R S 1712.

Starker Juckreiz
ist ein Anzeichen von Krätze. Diese Beschwerden beseitigt rasch und sicher
Mitigal
Kein unangenehmer Geruch. Sauber im Gebrauch. (Verdirbt die Wäsche nicht.)
BAYER E. K.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Emscherstr. 28 ptr.
Bequeme Ratenzahlung.

Suche z. 15. Juni für mein kl. Haushalt ein ordentlich. **Mädchen** mit guten Zeugn., nicht unter 18 J., welches alle Hausarbeit und etwas Kochen versteht.
Frau Krüger, Ottostr. 125. I.

Mädchen
für auf ganze Tage gesucht.
Hernerstr. 262. r.

Suche per sofort für meinen kleinen Hausbalt, 2 Pers., ein tüchtiges, saub.
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann.
Frau Salomons, Kortumstr. 3.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger Mann
21 Jahre alt,
sucht Stellung
gleich welcher Art.
Ang. u. R S 76548 an die Gesch. d. Z.

Ig. Kaufmann, 21 J. alt, w. an e. lebst., intensiv, Arbeiten gewohnte Kft. sucht Stellung. Geld. ist auch Maschinenschreiber. Ang. erb. u. M R 69085 an die Gesch. dieses Blattes.

Wer besorgt mein, 20jähr. Sohne, der Kaufmann gelernt hat, d. einz. Ernährr. d. Fam. u. d. Mutter Kriegerwitwe ist, e. dauernde Stellung? Ang. u. W W 12224 a. d Geschst. d. Ztg.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, eine
Lehrstelle als Schneider.
Ang. u. Sch 69074 an d. Gschst. d. Z.

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und preiswert (LG17
Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18. Telephon 642.

Sämtliche
Reparaturen
an (LP25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr. - Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Handtaschen-
Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemarkt 7.

Weiblich

Tücht. Verkäuferin, mit all. häusl. Arbeiten vertr., sucht Stell. in Lebensm.-Gesch. u. Beitätig. im Haush. od. als Stütze i. k. bürg. Haushalt. (69106
Olga Pudlich, Ringstr 1, 3. Etg.

Ordentl., brav.
Mädchen
sucht Stellung am Büffet od. z. Servieren al. w. Art.
Ang. u. V S 69109 an die Gesch. d. Z.

Junge Frau
(techn. Exam.) sucht Beschäftigung.
Ang. u. F W 69078 an die Gesch. d. Z.

Verkäuferin
sucht Stelle in ein. Zigarrengeschäft, d. sie selbst leiten kann.
Ang. u. C A 69108 in d. Gschst. d. Z.

Jung. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, sucht
Stellung
Ang. u. St. 69149 an d. Gschst d. Z.

Staatl. gepr. Säuglings- und Wochenbettpflegerin sucht
Privat-Stelle
Angebote unter J. S. 69145 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein einfaches, bess. Mädchen sucht Stelle als Stütze.
Ang. u. J K 69128 an d. Gschst. d. Z.

Kindergärtnerin
2. Klasse, 20 J. alt, kath., sucht sich zum 15. Juni zu veränd.
Ang. u. E W 69161 an d. Gschst. d. Z.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig.
Mülhause, Bongardstraße 9. gegenüb. Tonhalle.

Zu vermieten

Günst. Gelegenheit. 2 große parterre gelegen. Zimmer an Hauptstr. Bochums sofort zu vermiet. Ang. u. R 69167 an d. Gschst. d. Z.

Lagerraum am Bh. S. o. Einfahrt z. mitbenutz. abz m. Büroraum. Ang. u. L B 69124 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer
an 2 bess. Herrn sof. zu vermieten.
Zu erfrag. u. 69080 in der Geschst. d. Ztg.

Bess. möbl. Zimm. m. Mittagst z. vm. Bahnhofst. 30., 1. III

Nur für Dauermieter wird Mitte Juni ein möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof frei. Ang. u. S. 67891 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2 Freunde erhalten Kost u. Logis Nähe Boch. Verein. Ang. u. H F 69092 an die Gesch erbet.

Junger Mann erh. Schlafstelle. Weitmar, Kohlenstr. 253. p. l.

Miets-Gesuche

Wer
vermiet. dies. Kaufmann (2 Kd) eine schöne
4—5 Zim.-Woh.
Miete nach Vereinbarung im voraus, evtl. Baukostenzusch. Ang. u. L R 69095 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Led. Reichsbankbeamter sucht sauber möbl Zimmer. Leeres Z. bevorz. Ang. u. W R 69090 an die Gesch. d. Z.

Starker Juckreiz
ist ein Anzeichen von Krätze. Diese Beschwerden beseitigt rasch und sicher
Mitigal
Kein unangenehmer Geruch. Sauber im Gebrauch. (Verdirbt die Wäsche nicht.)
BAYER E. K.

Ausbildung zum Chauffeur
erfolgt für jedermann in der
Bochumer Chauffeur-Schule
BOCHUM, Emscherstr. 28 ptr.
Bequeme Ratenzahlung.

Suche z. 15. Juni für mein kl. Haushalt ein ordentlich. **Mädchen** mit guten Zeugn., nicht unter 18 J., welches alle Hausarbeit und etwas Kochen versteht.
Frau Krüger, Ottostr. 125. I.

Mädchen
für auf ganze Tage gesucht.
Hernerstr. 262. r.

Suche per sofort für meinen kleinen Hausbalt, 2 Pers., ein tüchtiges, saub.
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann.
Frau Salomons, Kortumstr. 3.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger Mann
21 Jahre alt,
sucht Stellung
gleich welcher Art.
Ang. u. R S 76548 an die Gesch. d. Z.

Ig. Kaufmann, 21 J. alt, w. an e. lebst., intensiv, Arbeiten gewohnte Kft. sucht Stellung. Geld. ist auch Maschinenschreiber. Ang. erb. u. M R 69085 an die Gesch. dieses Blattes.

Wer besorgt mein, 20jähr. Sohne, der Kaufmann gelernt hat, d. einz. Ernährr. d. Fam. u. d. Mutter Kriegerwitwe ist, e. dauernde Stellung? Ang. u. W W 12224 a. d Geschst. d. Ztg.

Suche für meinen Sohn, 16 Jahre alt, eine
Lehrstelle als Schneider.
Ang. u. Sch 69074 an d. Gschst. d. Z.

Schreibmaschinen-Reparaturen
prompt und preiswert (LG17
Johannes Gerlach, G. m. b. H., Wittener Straße 18. Telephon 642.

Sämtliche
Reparaturen
an (LP25
Fahrräder Motorräder Nähmaschinen
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
Gerhard Paesgen
Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr. - Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.

Handtaschen-
Reparaturen
schnell u. billig.
Jos. Alda
Moltkemarkt 7.

Weiblich

Tücht. Verkäuferin, mit all. häusl. Arbeiten vertr., sucht Stell. in Lebensm.-Gesch. u. Beitätig. im Haush. od. als Stütze i. k. bürg. Haushalt. (69106
Olga Pudlich, Ringstr 1, 3. Etg.

Ordentl., brav.
Mädchen
sucht Stellung am Büffet od. z. Servieren al. w. Art.
Ang. u. V S 69109 an die Gesch. d. Z.

Junge Frau
(techn. Exam.) sucht Beschäftigung.
Ang. u. F W 69078 an die Gesch. d. Z.

Verkäuferin
sucht Stelle in ein. Zigarrengeschäft, d. sie selbst leiten kann.
Ang. u. C A 69108 in d. Gschst. d. Z.

Jung. Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, sucht
Stellung
Ang. u. St. 69149 an d. Gschst d. Z.

Staatl. gepr. Säuglings- und Wochenbettpflegerin sucht
Privat-Stelle
Angebote unter J. S. 69145 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein einfaches, bess. Mädchen sucht Stelle als Stütze.
Ang. u. J K 69128 an d. Gschst. d. Z.

Kindergärtnerin
2. Klasse, 20 J. alt, kath., sucht sich zum 15. Juni zu veränd.
Ang. u. E W 69161 an d. Gschst. d. Z.

Ihr Hut
wird geschmackvoll unter Verwendung Ihrer alten Zutaten auf neue Form gearbeitet.
Schnell und billig.
Mülhause, Bongardstraße 9. gegenüb. Tonhalle.

Zu vermieten

Günst. Gelegenheit. 2 große parterre gelegen. Zimmer an Hauptstr. Bochums sofort zu vermiet. Ang. u. R 69167 an d. Gschst. d. Z.

Lagerraum am Bh. S. o. Einfahrt z. mitbenutz. abz m. Büroraum. Ang. u. L B 69124 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer
an 2 bess. Herrn sof. zu vermieten.
Zu erfrag. u. 69080 in der Geschst. d. Ztg.

Bess. möbl. Zimm. m. Mittagst z. vm. Bahnhofst. 30., 1. III

Nur für Dauermieter wird Mitte Juni ein möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof frei. Ang. u. S. 67891 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

2 Freunde erhalten Kost u. Logis Nähe Boch. Verein. Ang. u. H F 69092 an die Gesch erbet.

Junger Mann erh. Schlafstelle. Weitmar, Kohlenstr. 253. p. l.

Miets-Gesuche

Wer
vermiet. dies. Kaufmann (2 Kd) eine schöne
4—5 Zim.-Woh.
Miete nach Vereinbarung im voraus, evtl. Baukostenzusch. Ang. u. L R 69095 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Led. Reichsbankbeamter sucht sauber möbl Zimmer. Leeres Z. bevorz. Ang. u. W R 69090 an die Gesch. d. Z.

Für unser Personal suchen wir freundl.
möblierte Zimmer.
Richard Jacobi, Hermannshöhe 10.

Gut möbliertes und separates
Zimmer
von besserem Herrn für sofort gesucht. Off. unt. H. M. 69146 an d. Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Ladenreal
m. Glas- u. Spiegelschrank 3½ m lg. umständehalber zu verkaufen.
Maarbrückerstr. 29.

Kleiderschr., Waschkorb, Waschfaß u. 1 P. Damenstiefel Nr. 39 zu verk
Joachimstr. 5.

Glastheke
und Real
billig zu verkaufen.
Hofstederstr. 85.

1 3-tür. Kl.-Schrank, 1 gr. Küch.-Schrank, wenig gebr., 1 Tisch, 4 Stühle, bill. z. verk.
Vereinsstr. 21. 3. Etg.

Möbel
Best. Ausführungen in
Schlafzimmer Speisezimmer Einzelmöbel Küchen und Herde
kaufen Sie gut und billig unter den
günst. Zahlungs-Bedingungen
Ehrenfelder Möbelhaus
Bochum, Jägerstr. 2

Sofa, Kleiderschr. u. Chaiselongue b. zu verk. Teilzahl. gestattet. (69104
Düppelstr. 35, p. r.

Chaiselongue und Ledersofa billig zu verkaufen. Posterei Mauritz, Moltkem. 6.

Herrschaftlicher Reise-Schrankkoffer zu verkaufen.
Bochum, Schulstraße 5. I.

Gut erh. Korbwag. (Peddig) bill. zu verk. Weitmar, Hattingerstr. 5. I.

Gut erhalt. Herd bill. zu verk. Bes. v. 7—9 U. abends.
Bochum, Herner Str. 30. p.

Gut erh. Bett, 2½schl., mit Matr., o. Einl., bill. zu vk.
Kronenstr. 6, 2. E

Kinderwagen, weiß, billig abzugeben.
Bahnhofstr. 10. H., I.

Erhalte heute mittag ein. Transport große und kleine
Schweine.
Schweinehandlung Möller, B.-Hunscheidtsfeld, Wasserstraße 68. Tel. 3134.

Brauchen Sie Wasserdichte Decken jeglicher Art, verlangen Sie bitte Muster & Preise von Guimier & Hirsch Essen Ruhr

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem
Juckreiz.
Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Medizinal-Seife habe ich das Übel völlig beseitigt. H.-S., Polizei-Serg." Dazu Zuckoch-Creme (nicht fettend und fetthaltig). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Gesucht

von erstklassiger Bochumer Firma
Ausstellungslokal mit Nebenräumen
in bester Lage.
Offerten unter R. S. 175 a. d. Gesch. d. Ztg.

Gut möbliertes
Zimmer
für einen unserer Herren gesucht.
Gebrüder Eickhoff
Maschinenfabrik.

Gut möbl. Zimmer
in besserem Hause in Stadtmitte, von jungem gebildetem Kaufmann (Fabrikanten) sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. G D 1711 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.



Empfehle ostfriesl. hochtrag. u. frischmelke (LSt19
Kühe
Schlachtvieh w. umgetauscht.
Julius Sternberg, Dorstenerstr. 8. Telephon 248.

Zwei 4zöllige **Kippwagen** zu verkaufen. 69142
Ehrenfeldstraße 21. Telephon 1699.

Rhodeländer Bruteier
zu haben. (69094
Weitmar, Hattinger Str. 2, Nähe Bergmannsheil.

2 Pianos
1 erstkl. Instr., fast neu, prw., 1 Instr., gut erh., f. 480 Bill. zu verk. Bes. von 5 bis 7 Uhr. (69083
A. Reuter, Düppelstraße 4.

Hochelegantes, neues
Damen-Fahrrad
für 120.— z. verkauf. Zu erfragen u. Nr. 69098 i. d. Geschäftsst.

Fahrrad zu verkaufen.
A. Krüger, Dorstenerstr 38.

Für Schuhmacher und Schäftschuhsterer einen Posten gut erhalten.
Leisten
abzug. sow. auch div.
Maschinen.
Humboldtstr. 38.

Vermischtes

Magerkeit



Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro"
Kraftpulv.
6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.
Neue Apotheke, Bochum, Friedrichstr. 29

40 Meter Gretchen 5 Bill., 1 Roman 70 Hefte, 4 Bill., 1 Bd. „Schule der Ehe", 5 Bill., zu verkaufen Wieczorek, Ehrenfeldstraße 27. 1. Et. l.

Ein Paar neue Dam.-Halbschuhe, Gr. 38, zu verkauf. Ottostr. 26. 3. Et. r.

Eine 1 Mtr. lange Muldenfüßelmaschine bill. zu verk. Evtl. Teilzahlung. (69084
Oberhahr, Langendreer, Nemminger Straße 2.

Kauf-Gesuche



Im Mittelpunkt der Stadt (Hoch-, Friedrich-, Kortum-, Obere Markt- od. Berastr.) Haus m. beznab. Laden od. Baugrundstück zu kaufen gesucht.
Angebote an Architekt H. Schmiedeknecht, Tel 1254 und 1255.

Kl. Haus
in welch. ein. Räume für gesellschaftl. Zwecke frei gemacht werden können zu kaufen gesucht.
Ang. unter L R 4 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebrauchtes
Damenrad
zu kaufen gesucht od. geg. Herrenrad zu vertauschen.
Eickelerstr. 18. pt.

Vermischtes

Magerkeit

Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro"
Kraftpulv.
6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.
Neue Apotheke, Bochum, Friedrichstr. 29

Zwangsversteigerung

K. 1/24.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll (am 25. Juni 1924, vormittags 11 Uhr) an der Gerichtsstelle Zimmer 28 versteigert werden das im Grundbuche von Bochum Band 7 Artikel 8 (eingetragene Eigentümer am 15. April 1924 dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks:
1. Lehrerin **Auguste Schmal**, Bochum
2. Kaufmann **Josef Schmal**, Bochum
3. Bäcker **Heinrich Schmal**, Westenfeld
4. Kaufmann **Wilhl. Schmal**, Bochum
5. Kaufmann **Joh. Schmal**, Bochum
6. Metzger **Franz Schmal**, Weitmar
7. Ehefrau Metzger **Rudolf Mattes, Antonie geb. Schmal** Bochum.)

eingetragene Grundstück Gemarkung Bochum Kartenblatt 63 Parzelle 628/50 a, b, bebauter Hofraum, Alleestraße 109 1,30 a groß, Grundsteuermutterrolle Art. 1195, Nutzungswert 1602,— Mk. Gebäudesteuerrolle Nr. 2593.

Bochum, den 28. April 1924.
Das Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Am **Donnerstag, 12. Juni 1924, vormittags 11 Uhr** werde ich in **Bochum** an Ort und Stelle folgende Gegenstände:

2 Adlerlieferwagen

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.
Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Dorlöchter, hier, Kanalstraße 48.
Bochum, den 10. Juni 1924.
Wolf,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Alleestraße 26a.

Büssing-Lastkraftwagen
4—5 To. Tragkraft, 40 PS. Baujahr 1921, Pritsche 4,10 m lang, 90 cm hoch, 2,10 m breit, in sehr gutem Zustand befindlich, preiswert aus Privathand zu verkaufen. Angebote unter L. L. 14 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hekro-Preisausschreiben!

Wir veröffentlichen u. a. auch für die Leser dieser Zeitung eine Serie von 12 Anzeigen — nummeriert von 1—12 — zwölf verschiedene humoristische Verse — von heute bis Ende August ds. Js. wöchentlich eine Anzeige — in der untenstehenden Form, also immer im **Kreis.**

Wir bitten Jedermann, uns sofort nach Erscheinen der Anzeige Nr. 12, also Anfang September ds. Js., kurz per Postkarte mitzuteilen, **welcher Vers am besten gefallen hat.** Der meistgenannte Vers, bezw. die betr. Einsender, rangieren bei der notariellen Preisverlosung an erster Stelle, der nächst häufig genannte an zweiter Stelle und so fort.

Wir setzen folgende Barpreise aus:

Erster Preis	Goldmark 300.—
Zweiter Preis	Goldmark 150.—
Dritter Preis	Goldmark 50.—
Zehn Preise á Mk. 20,— = .	Goldmark 200.—
Dreißig Preise á Mk. 10.— =	Goldmark 300.—
zusammen: Eintausend Goldmark.	

Ferner 200—300 Trostpreise bestehend aus einem Sortiment unserer sämtlichen Putzmittel und 500—1000 Preise, bestehend aus je einer Dose Hekro-Extra schwarz und farbig.

Die Namen der Barpreisempfänger werden in der Anzeige Nr. 13 oder Nr. 14 veröffentlicht.

HEKRO-WERKE, Chemische Fabrik
G. m. b. H., Dortmund

N. 1.
Reklame.
In höchsten Tönen jeder preist
was nichts beweist, sein Zeug zumeist.
Z. B.: Wo ein Schnaps uns winkt, den
man nicht trinkt,
ist's — „Edel-Likör" unbedingt!
Und Zigaretten — für den Gent
macht man bekannt — als „edel" aus
dem „Orient"!
Und Schuhcreme stellt man — her und hin
aus „Edelwachs" und „Terpentin"!
Drum kurz und gut seid — auf der Hut
kauft „Hekro" Creme, die ist nur — gut!
„Hekro"
der gute Schuhputz!
Hekro-Werke
Chem. Fabrik G. m. b. H.
DORTMUND.

LL. 22.

Schonendste Gardinen-Wäsche mit LUHNS Salmiak-Terpentin-Seife